



Die wirtschaftliche Bedeutung des Sports in Deutschland

Gerd Ahlert



Herausgeber der gws Research Reports

Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung mbH

Heinrichstr. 30

D - 49080 Osnabrück

ISSN 2196-4262

Titel

Die wirtschaftliche Bedeutung des Sports in Deutschland. Abschlussbericht zum Forschungsprojekt „Satellitenkonto Sport 2008“ für das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp).

Auftraggeber

Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), Bonn



Autor

Gerd Ahlert

Email: ahlert@gws-os.com

Tel: +49 (541) 40933-170

Fax: +49 (541) 40933-110

Erscheinungsdatum

Juli 2013

Erscheinungsort

Osnabrück

© Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung mbH 2013

Vorbemerkungen

Das Bundesministerium des Innern (BMI), vertreten durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) haben in den letzten fünf Jahren im Zuge des Gesamtvorhabens zur Ermittlung der wirtschaftlichen Bedeutung des Sports in Deutschland die folgenden vier Forschungsprojekte vergeben:

- Wirtschaftliche Bedeutung des Sports in Deutschland – Erhebungen und Auswertungen zum sportbezogenen Konsum (vgl. Preuss, Alfs & Ahlert: 2012)
- Bedeutung des Spitzen- und Breitensports im Bereich Werbung, Sponsoring und Medienrechte (vgl. An der Heiden, Meyrahn & Ahlert: 2012a)
- Wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und sein Anteil an einem künftigen Sportsatellitenkonto (vgl. An der Heiden, Meyrahn, Huber, Ahlert & Preuß: 2012b)
- Satellitenkonto Sport 2008

Mit dem vorliegenden Abschlussbericht zum Forschungsprojekt „Satellitenkonto Sport 2008“ liegen nun [wieder] für Deutschland wirtschaftsstatistisch nachvollziehbare Ergebnisse zum Wertschöpfungsbeitrag des Sports vor. Das Forschungsprojekt wurde im Auftrag des Bundesinstituts für Sportwissenschaft von der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung (GWS) mbH durchgeführt. Die Berechnung der vorgestellten Ergebnisse erfolgte im engen Dialog mit dem Statistischen Bundesamt, um sicherzustellen, dass diese konform zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) ist.

Ein ganz besonderer und herzlicher Dank gilt den Kollegen Iris an der Heiden und Frank Meyrahn von der 2hm & Associates GmbH und Prof. Dr. Holger Preuß von der Universität Mainz sowie Angela Heinze vom Statistischen Bundesamt. Die vielen gemeinsamen stets konstruktiv während des Gesamtforschungsvorhabens geführten Gespräche haben der wirtschaftsstatistischen Operationalisierung des Sports aus einer makroökonomischen Perspektive „gut“ getan, wie der vorliegende Abschlussbericht zeigt.

Gerd Ahlert, GWS mbH

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	III
Inhaltsverzeichnis.....	V
Abkürzungsverzeichnis	VII
1 Einleitung.....	1
2 Hintergrund des Forschungsprojektes.....	3
2.1 Satellitenkonten zu den VGR.....	3
2.2 Methodischer Ausgangspunkt und empirischer Bezugspunkt: Input-Output-Rechnungen zu den VGR	4
2.3 Aktivitäten auf europäischer Ebene zur Erstellung eines SSK.....	6
2.4 Vorarbeiten in Deutschland zu einem SSK.....	7
3 Das Modell zur Berechnung des deutschen SSK.....	9
3.1 Der Struktur des SSK.....	9
3.1.1 Der grundsätzliche Aufbau des SSK	9
3.1.2 Die einzelnen Teile des SSK	11
3.2 Abgrenzung der ökonomisch relevanten Sportaktivitäten	12
3.2.1 Vilnius-Definition des Sports	13
3.2.2 Operationalisierung der Vilnius-Definition im Kontext des deutschen SSK... 14	
3.2.2.1 Anpassung an die revidierte Klassifikationen NACE 2.0 bzw. CPA 2008.....	15
3.2.2.2 Behandlung von Güterkategorien jenseits der Vilnius-Definition	18
3.2.2.3 Verknüpfung mit dem Sport – Bezugnahme auf Sportarten	19
3.3 Ermittlung der sportbezogenen Ausgaben	19
3.3.1 Sportkonsum der privaten Haushalte	20
3.3.2 Sportsponsoring, Sportwerbung und Medienrechte	20
3.3.3 Investitionen in Sportstätten und deren Unterhaltung	21
3.4 Das generelle Vorgehen zur Berechnung des SSK.....	22

4	Ergebnisse zur ökonomischen Bedeutung des Sports in Deutschland	27
4.1	Die zentralen Ergebnisse im Überblick.....	27
4.2	Die Tabellen des deutschen SSK.....	30
4.2.1	Die Produktionstabelle des SSK.....	30
4.2.2	Die Aufkommenstabelle des SSK zu Herstellungspreisen und Übergang auf Anschaffungspreise	32
4.2.3	Die Verwendungstabelle des SSK zu Anschaffungspreisen.....	32
4.2.4	Die Beschäftigungstabelle des Sportsatellitenkontos.....	34
5	Eine Einordnung der Ergebnisse.....	41
5.1	Vergleich im nationalen Kontext.....	41
5.1.1	Ergebnisse zur ökonomischen Bedeutung des Tourismus.....	41
5.1.2	Ergebnisse zur ökonomischen Bedeutung der Gesundheitswirtschaft	42
5.1.3	Quintessenz zur Einordnung der SSK-Ergebnisse.....	42
5.1.4	Nicht-Additivität der Ergebnisse verschiedener Satellitenkonten	44
5.2	Einordnung der Ergebnisse in den europäischen Kontext	45
6	Fazit und Ausblick	47
	Zitierte Literatur	49
	Anhang:	
	Umsteigeschlüssel für die Aktivitäten der Vilnius-Definition des Sports von der WZ03 auf die WZ08	53

Abkürzungsverzeichnis

AnPr	Anschaffungspreise
BISp	Bundesinstitut für Sportwissenschaft
BMI	Bundesministerium des Innern
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
bspw.	beispielsweise
cif	Kosten, Versicherung und Fracht bis zum Bestimmungshafen (cost insurance freight)
CPA	Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (Classification of Products by Activity)
fob	frei an Bord (free on board)
FS	Fachserie
GSK	Gesundheitssatellitenkonto
HIOT	Input-Output-Tabelle der Gesundheitswirtschaft
HPr	Herstellungspreise
i.d.R.	in der Regel
IOR	Input-Output-Rechnung
IOT	Input-Output-Tabelle
IOTSp	Input-Output-Tabelle des Sports
ISIC	Internationale Standard Industrieklassifikation (International Standard Industrial Classification of All Economic Activities)
Mill.	Millionen
Mrd.	Milliarden
NACE	Statistische Klassifikation der wirtschaftlichen Aktivitäten in der Europäischen Gemeinschaft (Nomenclature des Activités Économiques dans la Communauté Européenne)
nSp	nicht-Sport
R	Reihe
SIO	Sytematik in Input-Output-Rechnungen
Sp	Sport
SSA	Sport Satellite Account
SSK	Sportsatellitenkonto
SUT	Aufkommens- und Verwendungstabelle (Supply and Use Table)
TSA	Tourismussatellitenkonto (Tourism Satellite Account)
Tsd.	Tausend
u. a.	unter anderem
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

v.H.	von Hundert
WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
z.B.	zum Beispiel
%	Prozent
Σ	Summe

1 Einleitung

Für viele Menschen ist der Sport ohne Zweifel die liebste Freizeitbeschäftigung. Ob nun aktiv betrieben als Freizeitsportler oder passiv verfolgend als Zuschauer von Sportveranstaltungen führt die Sportbegeisterung zu einer Vielzahl an Ausgaben wie beispielsweise für Sportgeräte und -bekleidung oder für Eintrittsgelder beim Besuch von Sporteinrichtungen und -events. Gleichzeitig wird das passive Sportinteresse der Bürger und damit auch ihr Konsumverhalten massiv durch den wettbewerblich betriebenen Leistungs- und professionell betriebenen Spitzensport stimuliert. Letzteres kann sich aber wiederum nur erfolgreich aus einem vielfältigen und hochwertigen Angebot an Dienstleistungen und Infrastrukturen für den Breitensport entwickeln. In Deutschland wird dieses insbesondere durch die Sportvereine, das Sportwesen der öffentlichen Hand und im Zuge des Schulsports geleistet.

In unserer Gesellschaft ist der Sport mit seinen vielfältigen Facetten allgegenwärtig und mittlerweile ein zentrales Element der Freizeit- und Unterhaltungskultur. Der Sport macht aber nicht nur Spaß und gehört zum Lifestyle, sondern er verfolgt auch soziale und gesellschaftspolitische Aspekte und fördert die Gesundheit. Als weiteres „Nebenprodukt“ erzeugt er Umsatz sowie Wertschöpfung und schafft Arbeitsplätze. Bereits Berechnungen von Meyer & Ahlert (2000) für das Deutschland der 90er Jahre haben gezeigt, dass der Sport ein Wirtschaftsfaktor ist. Der Sport ist durch seine Angebote für eine aktive Sportausübung oder zur Teilnahme als Zuschauer und Konsument von Sportveranstaltungen eine Dienstleistung. Durch den Erwerb von Sportausrüstungen und Fanartikeln, durch Fahrten zum Training und zu Sportveranstaltungen oder in den Sporturlaub ist der Sport Konsum. Die Ausgaben der öffentlichen und privaten Sportanlagenbetreiber zur Modernisierung und Sanierung von Sportanlagen stellen Investitionen dar. Auch ist der Sport ein wichtiger Werbefaktor, der im Zuge des modernen Produktmarketings nicht mehr wegzudenken ist und sich im Falle des Sponsorings sogar zu einer wichtigen Finanzierungsquelle des Sports entwickelt hat. Der Sport mit seinen vielfältigen sportartenspezifischen Besonderheiten generiert direkt Einkommen und Beschäftigung im Zuge des Angebots von Trainingsleistungen durch die Sportvereine und die privaten und öffentlichen Sportanbieter, bei der Produktion von Sportwaren und bei der Herstellung und dem Betrieb von Sportstätten. „Last but not least“ trägt der Sport über Steuern und Sozialbeiträge auch zu den staatlichen Einnahmen bei.

Mit dem „Weißbuch Sport“, welches von der EU-Kommission im Jahr 2007 vorgestellt wurde, wird erstmals auf europäischer Ebene aufgrund der hohen gesellschaftlichen Bedeutung des Sports die Empfehlung ausgesprochen, seine ökonomische Bedeutung adä-

quat und konsistent zu den VGR zu erfassen. Es sei ein „Satellitenkonto für den Sport“ zu erarbeiten (vgl. COM 2007). Auch auf nationaler Ebene hat sich das politische Interesse an der wirtschaftlichen Bedeutung des Sports wieder verstärkt, wie eine Sitzung des Sportausschusses des Deutschen Bundestages zu diesem Thema am 14.12.2011 gezeigt hat (vgl. Deutscher Bundestag: 2011, Heinze et al.: 2011). Es wurde empfohlen, die für Deutschland in den 90er Jahren durchgeführten Berechnungen unbedingt zu aktualisieren, um so wieder eine solide faktenbasierte Grundlage für sportpolitische Entscheidungen zu schaffen.

Vor diesem Hintergrund hat das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) die Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung (GWS) mbH mit der Erstellung eines Satellitenkontos für den Sport für das Berichtsjahr 2008 beauftragt. Der empirische Nachweis erfolgte unter Verwendung der vom Statistischen Bundesamt sehr detailliert zur Verfügung gestellten Daten der Input-Output-Rechnung. Darüber hinaus wurden insbesondere die Ergebnisse der eigens im Vorfeld dieses Forschungsprojekts durchgeführten drei primärstatistisch fundierten Erhebungen VGR-konform eingearbeitet. Erst das Vorliegen der vertiefenden Detailinformationen zum Sportkonsum der privaten Haushalte (Preuss, Alfs & Ahlert: 2012), zum Sportsponsoring und zur sportbezogenen Werbung (vgl. An der Heiden, Meyrahn & Ahlert: 2012a) und zum Sportstättenbau (vgl. An der Heiden, Meyrahn, Huber, Ahlert & Preuß: 2012b) ermöglichten die fundierte Abschätzung der ökonomischen Bedeutung des Sports in Deutschland.

Der Abschlussbericht gliedert sich in sechs Abschnitte. Nach einer kurzen Einleitung wird in Abschnitt 2 der politische und methodische Hintergrund des Forschungsprojekts kurz erläutert. In Abschnitt 3 wird dann das im Rahmen dieses Forschungsprojekts entwickelte Modell zur Ermittlung der ökonomischen Bedeutung des Sports innerhalb eines Sportsatellitenkontos (SSK) dargestellt. Der folgende Abschnitt 4 widmet sich dann der detaillierten Erläuterung der SSK-Ergebnisse für das Berichtsjahr 2008. Bevor der Abschlussbericht mit einem Ausblick endet, erfolgt in Abschnitt 5 eine Einordnung der SSK-Ergebnisse in den nationalen und internationalen Kontext.

Die Berechnungen innerhalb des SSK zeigen, dass in Deutschland durch direkt mit dem Sport verbundene Produktionsaktivitäten im Jahr 2008 ein Beitrag von ca. 3,3 % zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung in Höhe von 2.217 Mrd. EUR geleistet wurde. Damit generiert die aufgrund von Sportaktivitäten direkt in einer Vielzahl von Branchen ausgelöste Güternachfrage einen ähnlich hohen Wertschöpfungsbeitrag wie der deutsche Fahrzeugbau.

2 Hintergrund des Forschungsprojektes

Innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) berechnet das Statistische Bundesamt regelmäßig die wirtschaftliche Leistungserstellung der gesamten Volkswirtschaft und die Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen, deren Summe im Wesentlichen das Bruttoinlandsprodukt bildet. Die entsprechenden Darstellungen und Berechnungen zum Produktionswert, den Vorleistungen und der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen beruhen auf einer international abgestimmten Gliederung der Wirtschaftszweige (ISIC¹ resp. NACE²) samt einer darauf abgestimmten Klassifikation der Güter (CPA³). Sie beinhalten zwar die gesamte Produktion Deutschlands und damit auch alle Produktionsaktivitäten, die dem Sport zuzurechnen wären, sie geht aber nicht tief genug, um alle sportrelevanten wirtschaftlichen Beziehungen separat darstellen zu können. Die Sportwirtschaft als Querschnittsbranche setzt sich aus einer Vielzahl von Wirtschaftszweigen bzw. Teilen dieser Wirtschaftszweige zusammen, weswegen auch Umsatz-, Beschäftigungs- und Wertschöpfungswirkungen nicht direkt aus der amtlichen Statistik abgeleitet werden können. Selbst auf der tiefstmöglichen Ebene der Klassifikationen wird der Sport mit seinen produzierten Gütern und betroffenen Bereichen nicht genau abgedeckt. Diese Problematik haben auch andere Querschnittsthemen wie z.B. die Gesundheit oder auch der Tourismus. Durch die Erstellung von Satellitenkonten zu den VGR bietet die Wirtschaftsstatistik aber ein etabliertes Verfahren zur nachvollziehbaren Ermittlung des Wertschöpfungsbeitrags von ökonomischen und/oder gesellschaftlichen Querschnittsaktivitäten.

2.1 Satellitenkonten zu den VGR

Die prinzipielle Idee von Satellitenkonten zu den VGR geht zurück auf den französischen Gesamtrechner Vanoli (1969). In Deutschland wurde seine Idee Ende der 70-er Jahre von Stahmer (1977) aufgenommen und für das Querschnittsthema „Umwelt & Wirtschaft“ in den Folgejahren durch den Aufbau eines Umweltsatellitensystems zur VGR praktisch erprobt. Mittlerweile wird innerhalb des internationalen Referenzhandbuchs zur VGR, das sog. „System of National Accounts“ (European Communities et al.: 2008), sowohl die grundsätzliche Idee von Satellitenkonten als auch ihr Aufbau exemplarisch erläutert.

¹ International Standard Industrial Classification of All Economic Activities

² Statistical classification of economic activities in the European Community

³ Classification of Products by Activity

Innerhalb eines Satellitenkontos zu den VGR wird für ökonomische und/oder gesellschaftliche Querschnittsaktivitäten ein auf das Themenfeld bezogener übersichtlicher Nachweis aller gesamtwirtschaftlich relevanten Zusammenhänge vorgenommen. Zu diesem Zweck werden einerseits alle auf das Themenfeld bezogenen wirtschaftlichen Transaktionen konsistent zu den Buchungs- und Abgrenzungsvorschriften der VGR explizit sichtbar gemacht, d. h. im Vergleich zur bestehenden VGR in deutlich tieferem Detail nachgewiesen. Um dieses leisten zu können, müssen i. d. R. die innerhalb der VGR nur vereinfacht, oftmals nur für einzelne Aggregate geschätzten Transaktionen durch zusätzliche statistische Informationen (u. a. durch vertiefende auf das Themenfeld bezogene Auswertungen und Erhebungen) fundiert werden. Andererseits werden der Übersichtlichkeit halber alle nicht themenfeldbezogenen Transaktionen lediglich zusammengefasst ausgewiesen. Durch dieses Vorgehen ist der gesamtwirtschaftliche Bezug zu den Eckgrößen der VGR stets gegeben.

Neben der „Sichtbarmachung“ aller themenfeldspezifisch relevanten Transaktionen können innerhalb eines Satellitenkontos in einem erweiterten Ansatz auch alternative Schätzansätze, Bewertungsverfahren oder Abgrenzungen aufgenommen werden. Die zuletzt genannten Adaptionen bestimmen letztlich die Entfernung eines Satellitenkontos von den VGR. Durch die Erstellung von Satellitenkonten zu den VGR bietet die Wirtschaftsstatistik ein etabliertes Verfahren zur nachvollziehbaren Ermittlung der direkten ökonomischen Bedeutung von Querschnittsaktivitäten.

Das methodische Vorgehen zum expliziten Ausweis der themenfeldbezogenen Transaktionen erfolgt dabei gesamtrechnerisch konsistent im Rahmen der Input-Output-Rechnung (IOR). Darüber hinaus kann ergänzend auch eine Analyse von spezifischen Beschäftigungszusammenhängen innerhalb der Erwerbstätigenrechnung der VGR oder von Einkommensverteilungs- und Einkommensumverteilungsvorgängen innerhalb des Kontensystems der VGR vorgenommen werden.

2.2 Methodischer Ausgangspunkt und empirischer Bezugspunkt: Input-Output-Rechnungen zu den VGR

IOR werden innerhalb der EU von den nationalen statistischen Ämtern im regelmäßigen Turnus erstellt und dienen primär der Darstellung der sektoralen branchenbezogenen Wirtschaftsverflechtung innerhalb der Volkswirtschaft (vgl. Statistisches Bundesamt: 2012a). Sie bestehen aus Aufkommenstabelle und Verwendungstabelle (SUT) als Basistabellen der IOR und einem Satz an symmetrischen Input-Output-Tabellen (IOT). Die symmetrischen IOT (Matrizen der inländischen Produktion und Importe) mit ihrer kombinierten Darstellung der Produktionswerte und Vorleistungen nach Gütergruppen und Produk-

tionsbereichen geben einen detaillierten Einblick in die Güterströme und Produktionsverflechtungen in der Volkswirtschaft und mit der übrigen Welt.

In Abbildung 1 wird beispielhaft dargestellt, wie eine IOT aufgebaut ist, die sowohl die Verwendung von Gütern (in den Zeilen) durch einzelne Bereiche und die Endnachfrage als auch (in den Spalten) die dazu benötigten Inputs der Bereiche enthält. Vorleistungen und Bruttowertschöpfung ergeben zusammen den Produktionswert. Werden je Bereich auch noch die Importe berücksichtigt, erhält man das Aufkommen an Gütern, welches in der Summe gleich der Verwendung von Gütern sein muss.

Abbildung 1: Grundschemata zum Nachweis von ökonomischen Aktivitäten innerhalb der IOR am Beispiel einer IOT

		Verwendung					Letzte Verwendung von Gütern					
		Input der Bereiche					Σ					
		Bereich 1	Bereich 2	...	Bereich 99	Σ	Privater Konsum	Staatskonsum	Investitionen	Exporte	Vorratsveränderungen	Σ
Aufkommen												
Vorleistungsinputs	Gütergruppe 1	Vorleistungsverflechtung der Wirtschaft					Endnachfrage					
	Gütergruppe 2											
	...											
	...											
	Gütergruppe 99											
Vorleistungen bzw. letzte Verwendung insgesamt												
Primärinputs	Arbeitnehmerentgelt im Inland	Einkommensentstehung					=!					
	Sonstige Produktionsabgaben abzgl. Subventionen											
	Abschreibungen											
	Nettobetriebsüberschuss											
	Bruttowertschöpfung											
Produktionswert												
Importe gleichartiger Güter												
Gesamtes Aufkommen an Gütern												

Quelle: Heinze et al.: 2011

Die Basistabellen der IOR ermöglichen mit ihrer kombinierten Darstellung der Produktionswerte und Vorleistungen nach Gütergruppen und Wirtschaftsbereichen den Übergang von den Ergebnissen der Inlandsproduktberechnung der VGR (Statistisches Bundesamt: FS 18 R 1) zu den Ergebnissen der Input-Output-Rechnung der VGR (Statistisches Bundesamt: FS 18 R 2) und umgekehrt.

Die symmetrischen IOT werden bevorzugt zur Analyse des sektoralen Strukturwandels innerhalb der Wirtschaft eingesetzt. Auch werden sie zu Input-Output-analytisch fundier-

ten Analysen der direkten und indirekten Auswirkungen von Nachfrage-, Preis-, Lohnänderungen usw. auf die Gesamtwirtschaft und die einzelnen Bereiche eingesetzt. Sie ermöglichen so eine modellgestützte Wirkungsanalysen von komplexen wirtschafts- und umweltpolitischen Maßnahmen, welche das mengen- und/oder preismäßige interindustrielle Beziehungsgeflecht der Volkswirtschaft beeinflussen. Außerdem sind sie eine vielseitig verwendbare Basis für Vorausschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklung.

Die Basistabellen der IOR mit den dahinterliegenden und im Rechenprozess erstellten sehr detaillierten Tabellen der Güterflussrechnung werden hingegen bevorzugt im Zuge von Abschätzungen zur ökonomischen Bedeutung von Querschnittsaktivitäten bzw. -branchen eingesetzt, da sie eine größere Nähe zu den zahlreichen Ausgangsstatistiken der VGR haben. Außerdem ermöglichen sie aufgrund ihrer kombinierten Darstellung nach Wirtschaftsbereichen und Gütern eine bessere Anschlussfähigkeit an ggf. im Zuge des themenfeldspezifischen Nachweises ergänzend erforderlich werdenden primärstatistischen Erhebungen.

2.3 Aktivitäten auf europäischer Ebene zur Erstellung eines SSK

Auf Ebene der Mitgliedsländer der Europäischen Union als auch bei der EU-Kommission wird in den letzten Jahren zunehmend die Notwendigkeit gesehen, die ökonomische Bedeutung des Sports durch gesamtrechnerisch fundierte Berechnungen regelmäßig ermitteln zu lassen. Um einen Konsens bezüglich der Frage, welche wirtschaftlichen Aktivitäten den Sport umfassen, zu erzielen, wurde im September 2006 die EU-Arbeitsgruppe "Sport und Wirtschaft" eingerichtet. Sie hatte sich zum Ziel gesetzt, eine gemeinsame statistische Definition des Sports und eine Methode für die Beschreibung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Sports in der EU zu entwickeln. Mit der im Herbst 2007 veröffentlichten „Vilnius-Definition des Sports“ wurde eindeutig festgelegt, für welche Produktionsaktivitäten innerhalb der Klassifikationen der Wirtschaftsstatistik ein Sportbezug gegeben sein kann. In einem sehr umfassenden Ansatz wurden weit mehr als 400 für den Sport relevante Produktkategorien identifiziert (SpEA: 2007 und Abschnitt 3).

Die Nutzung von Kennzahlen zur volkswirtschaftlichen Bedeutung des Sports im Zuge der politischen Beratung auf nationaler und internationaler Ebene erfordert aber neben einer einheitlichen Definition zur Abgrenzung des Sports von anderen Aktivitäten auch ein einheitliches methodischen Vorgehen zu ihrer Identifikation innerhalb der VGR. Die EU-Kommission hat deswegen in dem am 11.07.2007 veröffentlichten „Weißbuch Sport“ verkündet, dass auf europäischer Ebene Satellitenkonten für den Sport zu erarbeiten seien, welche sich an dem in den VGR praktizierten methodischen Vorgehen orientieren (vgl. COM: 2007). Infolge wurden für die EU-Arbeitsgruppe mehrere Methodenpapiere erarbeitet, die das grundsätzliche Vorgehen innerhalb der von den Statistischen Ämtern re-

regelmäßig veröffentlichten Aufkommens- und Verwendungstabelle resp. Input-Output-Tabellen skizzieren (u. a. SpEA: 2010, Panagouleas & Kokolakakis: 2012, Statistics Netherlands & the HAN University of Applied Sciences: 2012).

2.4 Vorarbeiten in Deutschland zu einem SSK

Die seit Mitte des letzten Jahrzehnts auf europäischer Ebene entwickelten konzeptionellen Überlegungen zur Ermittlung der wirtschaftlichen Bedeutung des Sports folgen konsequent dem bereits Ende der 90er Jahre für Deutschland vorgestellten analytischen Vorgehen (vgl. Meyer & Ahlert: 2000, Ahlert: 2000). Auf Basis einer amtlichen IOT und ergänzender sportökonomischer Untersuchungen wurde seinerzeit der direkte Beitrag des Sports zum Bruttoinlandsprodukt innerhalb einer Input-Output-Tabelle des Sports (IOTSp) ermittelt.

In den Folgejahren scheiterte die regelmäßige Aktualisierung an einer sehr grundlegenden Revision der VGR. Auch ließen sich mit zunehmendem zeitlichen Abstand mittels der für das Referenzjahr 1993 primärstatistisch erhobenen Angaben zum sportbezogenen Konsum keine belastbaren aktuelleren Berechnungen zur wirtschaftlichen Bedeutung des Sports verantworten (vgl. Ahlert: 2005). Insbesondere durch die Globalisierung der Handelsbeziehungen, das stark gestiegene Medieninteresse an Sport, die Professionalisierung im Sport, den allgemeinen Wandel zu einer freizeitkonsumorientierten Gesellschaft sowie durch den demographischen Wandel konnten die vor 20 Jahren erhobenen Daten und Analysen auch nicht als Grundlage für aktuelle Abschätzungen zum direkten Beitrag des Sports zum Bruttoinlandsprodukt herangezogen werden.

Vor diesem Hintergrund stellt die im Rahmen dieses Forschungsprojekts für Deutschland erfolgte Neuberechnung des sportbezogenen Wertschöpfungsbeitrags eine Fortsetzung der in Deutschland bereits Ende der 90er Jahre erstmals präsentierten Forschungsarbeiten zu einem SSK dar.

3 Das Modell zur Berechnung des deutschen SSK

Empirischer Bezugsrahmen des deutschen SSK ist die IOR des Statistischen Bundesamtes mit ihren Aufkommens- und Verwendungstabellen. Die wirtschaftsstatistische Operationalisierung erfolgte entsprechend der „Vilnius-Definition des Sports“ in eigens im Vorfeld dieses Forschungsprojekts durchgeführten primärstatistisch fundierten Erhebungen.

3.1 Zur Konzeption des SSK

Das für Deutschland entwickelte SSK für das Berichtsjahr 2008 orientiert sich konsequent an den auf europäischer Ebene erarbeiteten Empfehlungen zu seiner Erstellung. Außerdem berücksichtigt es auch die generellen methodischen Empfehlungen für Satellitenkonten in anderen Themenfeldern (u.a. European Communities et al.: 2009, United Nations Statistical Division et al.: 2009).

3.1.1 Der grundsätzliche Aufbau des SSK

Im Gegensatz zur IOTSp, welche konsistent eingebettet war in die IOT der IOR, wurde das im Rahmen dieses Forschungsprojektes entwickelte SSK konsistent aus den Aufkommens- und Verwendungstabelle der IOR hergeleitet. Methodische Überlegungen sind das zentrale Argument für diese Neuausrichtung. Neben einer größeren Nähe zu den zahlreichen Ausgangsstatistiken der VGR ermöglichen sie auch eine bessere Anschlussfähigkeit an die im Rahmen des Gesamtforschungsvorhabens durchgeführten sportbezogenen primärstatistischen Erhebungen. Außerdem lassen sich aus einem so konstruierten SSK die ggf. für Wirkungsanalysen hilfreichen symmetrischen IOT nach den innerhalb der IOR üblichen Überleitungsverfahren (vgl. Eurostat: 2008, S. 293ff; Statistisches Bundesamt: 2010, S.35f) ermitteln.

Die folgende Abbildung 2 zeigt schematisch den grundsätzlichen Aufbau eines SSK. Es ist eine Weiterentwicklung der in Heinze et al. 2012 (S. 6f) auf Basis des von Meyer und Ahlert (2000) präsentierten Darstellung zu einer IOTSp. Das vollständige SSK besteht aus einer kombinierten Aufkommens- und Verwendungstabelle, welche den direkten Wert schöpfungsbeitrag der sportrelevanten Wirtschaftsbereiche aufgrund der sportbezogenen Endnachfrage nach Gütern im Zuge einer gesamtrechnerischen Bilanzierung ermittelt (vgl. Abb. 2). Die entsprechend nachgewiesenen monetären Größen werden außerdem um Angaben zur sportbezogenen Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen (u. a. Erwerbstätige, Arbeitsvolumen) ergänzt.

Abbildung 2: Der generelle Aufbau eines Sportsatellitenkontos

		Produktionswerte der Wirtschaftsbereiche, HPr		Übergang des Aufkommen an Gütern von HPr auf AnPr		Letzte Verwendung von Gütern, AnPr		Inputs der Wirtschaftsbereiche, AnPr											
								Wirtschaftsbereich 1, Sp		Wirtschaftsbereiche 1-n, nSp		Insgesamt, nSp							
Produkte		Produktionsverflechtung:		Überleitung		Endnachfrage		Vorleistungsverflechtung											
								Wirtschaftsbereich n, Sp		Wirtschaftsbereiche 1-n, nSp		Insgesamt, Sp							
Gütergruppe 1, Sp		Wirtschaftsbereich 1, Sp		Importe, nSp		Privater Sportkonsum, nSp		Einkommensentstehung											
Gütergruppe n, Sp		Wirtschaftsbereiche 1-n, nSp		Importe, Sp		Privater Sportkonsum, Sp													
Gütergruppen 1-n, nSp		Insgesamt, nSp		Handelsspannen, nSp		Staatskonsum, nSp													
Gesamte Volkswirtschaft		Insgesamt, Sp		Handelsspannen, Sp		Staatskonsum, Sp													
Primärinputs				Nettogütersteuern, nSp		Investitionen etc., nSp		Wirtschaftsbereich 1, Sp											
												Nettogütersteuern, Sp		Investitionen etc., Sp		Wirtschaftsbereiche 1-n, nSp			
												Gesamtes Güteraufkommen, nSp		Exporte, nSp		Insgesamt, nSp		Insgesamt, Sp	
												Gesamtes Güteraufkommen, Sp		Exporte, Sp					
												Arbeitnehmerentgelt im Inland, nSp							
												Arbeitnehmerentgelt im Inland, Sp							
Sonstige Produktionsabgaben abzgl. sonst. Subventionen, nSp																			
Sonstige Produktionsabgaben abzgl. sonst. Subventionen, Sp																			
Abschreibungen, nSp																			
Abschreibungen, Sp																			
Nettoetriebsüberschuss, nSp																			
Nettoetriebsüberschuss, Sp																			
Bruttowertschöpfung, nSp																			
Bruttowertschöpfung, Sp																			

Quelle: Eigene Darstellung



Für alle innerhalb des SSK ausgewiesenen Transaktionen werden sowohl sportbezogene (Sp) als auch übrige nichtsportrelevante (nSp) Aufkommens- und Verwendungsaktivitäten ausgewiesen. Der Nachweis der sportbezogenen Endnachfrage erfolgt nach den Vorgaben der Vilnius-Definition des Sports. Die übrigen nichtsportrelevanten Transaktionen werden innerhalb des SSK aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst nachgewiesen. Durch dieses Vorgehen ist aber stets der Bezug zu den gesamtwirtschaftlichen Eckgrößen der VGR gegeben.

3.1.2 Die einzelnen Teile des SSK

Im linken Teil des SSK wird im Detail die im Inland hergestellte sportspezifische Produktion nach den Gütern i ($i = 1 - n$) und den Wirtschaftsbereichen j ($j = 1 - n$) nachgewiesen. Der Nachweis erfolgt zu Herstellungspreisen, also einschließlich Gütersubventionen, aber ohne Gütersteuern.⁴ Die Produktionsverflechtung zeigt das Produktionsprogramm von sportspezifischen Gütern innerhalb der verschiedenen Wirtschaftsbereiche der Volkswirtschaft. Jenseits der Diagonalelemente, die die charakteristische Güterproduktion des Wirtschaftsbereichs (sog. Haupttätigkeit) dokumentiert, wird innerhalb der Produktionsverflechtung aber auch ihre Güterproduktion aufgrund der sog. Nebentätigkeitsproduktion jenseits der Diagonalelemente der Produktionsmatrix nachgewiesen.

Im mittleren Teil des SSK wird die im Inland produzierte Güterproduktion um die Importe ergänzt, um so das Aufkommen an Gütern zu Herstellungspreisen zu erhalten. Der zusätzliche Nachweis der auf den einzelnen Waren liegenden Handelsspannen – Dienstleistungen enthalten per se keine Handelsspannen –, welcher de facto eine Umbuchung der warenspezifischen Handelsleistung auf die zugeordneten Warengruppen darstellt, ermöglicht den Übergang zum Güteraufkommen zu Anschaffungspreisen. Dieses ist der Preis, den ein Käufer tatsächlich für Güter zum Zeitpunkt des Kaufes zahlt.⁵ Dazu ist auch der güterspezifische Nachweis des Aufkommens an Nettogütersteuern (Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen) zu berücksichtigen. Erst die konsistente Darstellung des Übergangs von Herstellungspreisen auf Anschaffungspreise ermöglicht einen Vergleich mit den nach Anschaffungspreisen vorliegenden verwendungsseitigen Ergebnissen des SSK. Auch lässt sich nur so der aus Handelsleistungen resultierende Wertschöpfungsbeitrag der sportbezogenen letzten Verwendung konsistent und vollständig abschätzen.

⁴ Der Herstellungspreis eines Gutes ergibt sich als Summe der Kosten der als Vorleistungen verwendeten Waren und Dienstleistungen und des Entgeltes für die Produktionsfaktoren, die zu seiner Herstellung erforderlich sind.

⁵ Der Anschaffungspreis eines Gutes enthält sämtliche Kosten, die dem Käufer durch Herstellung, Transport, Handel und Steuer (Gütersteuer abzüglich Gütersubventionen) entstehen, unabhängig vom Bezugsweg und der Form der Abrechnung.

Im rechten Teil des SSK wird verwendungsseitig neben der güterbezogenen Einkommensverwendung für die einzelnen Komponenten der Endnachfrage (Privater Konsum, Staatskonsum, Investitionen sowie Exporte) auch die im Produktionsprozess von den Wirtschaftsbereichen als Vorleistungsinputs erfolgte intermediäre Verwendung von Gütern für die sportrelevanten und die übrigen nichtsportrelevanten Aktivitäten zu Anschaffungspreisen dokumentiert. Innerhalb dieses Teils des SSK wird bei einer zeilenmäßigen Betrachtung somit die Absatzstruktur der im Inland nachgefragten sportspezifischen Güter vollständig dokumentiert. Im unteren Teil werden außerdem die dazu im Produktionsprozess von den Wirtschaftsbereichen benötigten Primärinputs (u.a. Arbeitnehmerentgelte, Abschreibungen, Nettobetriebsüberschuss) nachgewiesen.

Innerhalb dieses Teils des SSK wird bei einer spaltenmäßigen Betrachtung die Kostenstruktur der im Inland von den Wirtschaftsbereichen produzierten und sportspezifisch verwendeten Güter vollständig dokumentiert. Neben den Aufwendungen für Primärinputs im unteren Teil werden im oberen Teil auch die Aufwendungen für Vorleistungen im Detail dargestellt. Bei Analyse der sektoralen Vorleistungsinputs gilt es zu beachten, dass diese für die sportrelevanten Wirtschaftsbereiche auch viele nichtsportrelevante Vorleistungsinputs jenseits der Vilnius-Definition enthalten (u.a. Aufwendungen für IT-Dienstleistungen, Büromaterial).

Innerhalb des so konzipierten SSK entspricht das gesamtwirtschaftliche Aufkommen der sportspezifischen und der übrigen nichtsportrelevanten Güter (zu Anschaffungspreisen) stets der gesamtwirtschaftlichen Verwendung.

3.2 Abgrenzung der ökonomisch relevanten Sportaktivitäten

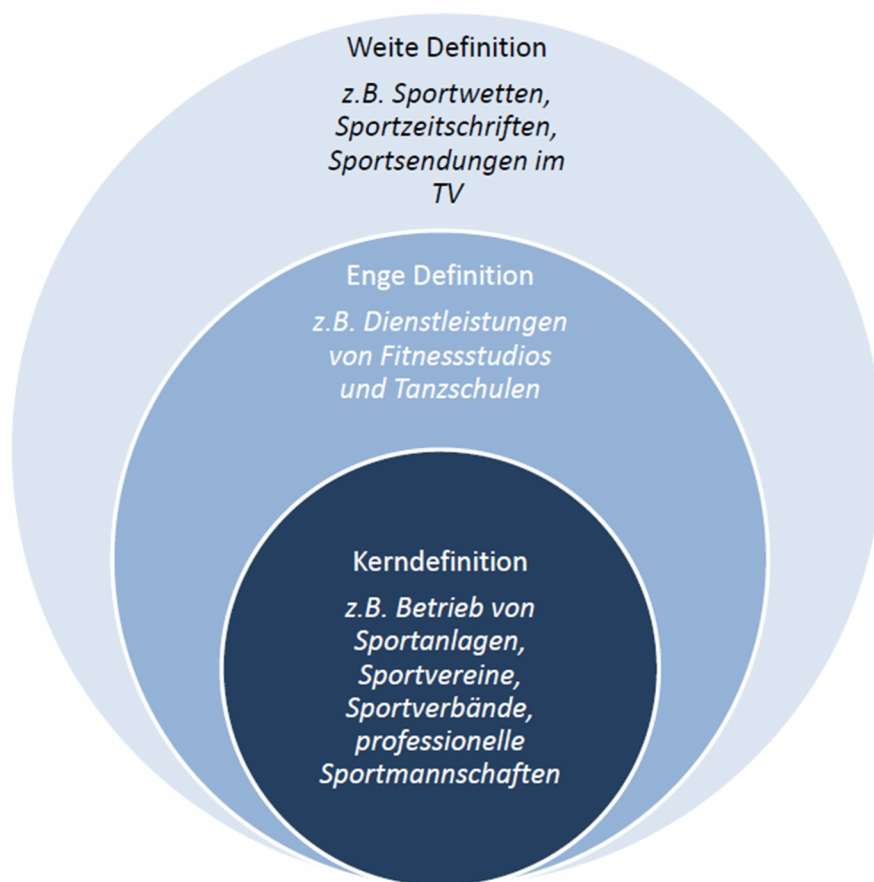
Das in Abbildung 2 skizzierte Grundschema zeigt, dass innerhalb des SKS alle ausgewiesenen Transaktionen separat für nichtsportbezogene und sportbezogene Aktivitäten ausgewiesen werden. Damit die innerhalb des SSK ermittelten quantitativen Angaben zur gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Sports aufgrund einer unterschiedlichen Abgrenzung bzw. Definition des Sports nicht beliebig ausfallen können und damit politisch nicht verwertbar sind, wurde auf europäischer Ebene im September 2006 die EU-Arbeitsgruppe "Sport und Wirtschaft" eingerichtet. Sie hatte zum Ziel, eine gemeinsame statistische Definition des Sports zu entwickeln.

Im Unterabschnitt 3.2.1 werden wesentliche Elemente der Vilnius-Definition des Sports vorgestellt. Im anschließenden Unterabschnitt 3.2.2 erfolgt dann eine Erläuterung, wie diese im Kontext der durchgeführten SSK-Berechnungen operationalisiert wurde. Innerhalb des Gesamtvorhabens zur Erstellung des deutschen SSK erfolgte der Nachweis der sportrelevanten Transaktionen entsprechend den Vorgaben der Vilnius-Definition.

3.2.1 Vilnius-Definition des Sports

Auf der Grundlage der Güterklassifikation CPA in Verbindung mit der Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE wurden in einem sehr umfassenden Ansatz weit mehr als 400 für den Sport relevante Produktkategorien identifiziert. Die Liste der zu berücksichtigenden sportrelevanten Produkte wurde im Jahr 2007 unter dem Titel „Vilnius-Definition des Sports“ veröffentlicht (vgl. SpEA: 2007). Mit ihr wurde eindeutig festgelegt, für welche Produktionsaktivitäten innerhalb der Klassifikationen NACE und CPA ein Sportbezug gegeben sein kann.

Abbildung 3: Die Kern-, enge und weite Abgrenzung des Sports im Sinne der Vilnius-Definition



Quelle: Pawlowski & Breuer: 2012, S. 27f

Die entsprechenden Aktivitäten können entsprechend den folgenden drei Differenzierungen des Sportbegriffs untergliedert werden:

- Statistische (Kern) Definition: Sie beinhaltet die in NACE, Rev. 1.1. (Klassifizierung wirtschaftlicher Tätigkeiten in der Europäischen Gemeinschaft) in Wirtschaftsbereich 92.6 genannten „sportlichen Aktivitäten“ (u.a. Vereine, Verbände, Ligen, Fitnesszentren).

- Enge Definition: Alle Aktivitäten, die zur Ausübung des Sports notwendig sind (Waren und Dienstleistungen in den in der Wertschöpfungskette vorgelagerten Bereichen, u.a. Herstellung von Sportgeräten, Handel mit Sportwaren, Sportwerbung); sowie alle Aktivitäten, die in der „statistischen Definition“ enthalten sind.
- Weite Definition: Alle Aktivitäten, die den Sport als Vorleistung benötigen, d.h. die einen Bezug zum Sport haben, ohne zur Ausübung von Sport notwendig zu sein (Waren und Dienstleistungen auf nachgelagerten Märkten, u.a. Sporttourismus, Sportmedien, Sportnahrungsmittel); sowie alle Aktivitäten der „engen Definition“.

Neben der Festlegung einer gemeinsamen Liste der sportrelevanten Güter wurden von der EU-Arbeitsgruppe in der Vilnius-Definition die folgenden fünf Regeln festgelegt, die eine Operationalisierung innerhalb eines SSK vereinfachen und vereinheitlichen sollen:

- Innerhalb eines SSK liegt der primäre Fokus auf der weiten Definition des Sports.
- Infrastrukturen und dauerhafte Konsumgüter, die neben dem Sport auch für andere Zwecke genutzt werden können und nicht Bestandteil der statistischen Definition des Sports sind, sind nicht zu erfassen. Ausschließlich für Sportzwecke genutzte Infrastrukturen sind einzubeziehen.
- Für die Herstellung von sportrelevanten Waren und dem damit verbundenen Handel ist eine korrekte Verbuchung der Handelsleistung sicherzustellen, um eine Doppelerfassung der auf den Waren liegenden Handelsspannen zu vermeiden.
- Die Erhebung von sportbezogenen Daten sollte für die innerhalb der Vilnius-Definition des Sports ausgewiesenen NACE und CPA Positionen erfolgen. Dabei können durchaus länderspezifische Ergänzungen bei CPA Positionen vorgenommen werden, sofern dieses den sportspezifischen Besonderheiten eines Mitgliedslands gerecht wird.
- Im Allgemeinen werden nur Ausgaben der sportbezogenen Endnachfrage (inkl. Investitionsausgaben) und keine Vorleistungsausgaben berücksichtigt. Auf letztere wird nur Bezug genommen, sofern diese eine erhebliche Bedeutung für den Profisport haben. In ähnlicher Weise werden unternehmensbezogene Leistungen nur dann erfasst, wenn sie sportspezifisch sind.

3.2.2 Operationalisierung der Vilnius-Definition im Kontext des deutschen SSK

In den beiden folgenden Unterabschnitten wird kurz erläutert, wie die Vilnius-Definition des Sports im Zuge des Gesamtvorhabens zur Erstellung des deutschen SSK so operatio-

nalisiert wurde, dass eine möglichst systematische und vollständige Ermittlung der sportbezogenen Endnachfrage gewährleistet werden konnte.

3.2.2.1 Anpassung an die revidierte Klassifikationen NACE 2.0 bzw. CPA 2008

In den letzten Jahren wurde seitens der Statistischen Ämter eine Revision der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Europäische Ebene: NACE Rev. 1.1 auf 2.0 bzw. in Deutschland: WZ03 auf WZ08) und der von ihr abgeleiteten Klassifikation der Gütergruppen (CPA) durchgeführt. Diese hatte zur Folge, dass auch die IOR des Statistischen Bundesamtes ab dem Berichtsjahr 2008, die mit ihren aufkommens- und verwendungsseitigen Detailergebnissen ein zentraler Dateninput für die Berechnungen zu einem deutschen SSK sind, nur noch nach den neuen revidierten Systematiken veröffentlicht werden.

Vor diesem Hintergrund wurde eine Überleitung der nach NACE Rev. 1.1 vorliegenden Vilnius-Definition des Sports erforderlich. Der generelle Vorgang der Überleitung war im Zuge dieser Revision vergleichsweise aufwendig. So ist die gütermäßige Aufgliederung der CPA 2008 von 2.608 auf 3.142 Unterkategorien wesentlich erweitert worden. Dieses war bei den Dienstleistungen, die gerade auch im sportökonomischen Kontext eine besondere Bedeutung haben, auf vielen Ebenen der Fall. Auch wurden für einige Positionen der NACE und CPA die Klassifikationsnummern neu vergeben.

Die entsprechenden revisionsbedingten Umstellungen auf europäischer Ebene wurden auch in den für Deutschland geltenden nationalen Systematiken umgesetzt (vgl. Statistisches Bundesamt 2008). So wird das Gros der Aktivitäten der statistischen Definition des Sports nun in der WZ Nr. 93.1 „Erbringung von Dienstleistungen des Sports“ erfasst.⁶

Die Gruppe 93.1 umfasst den Betrieb von Sportanlagen; Mannschaften und Sportvereine, deren Haupttätigkeit darin besteht, vor einem zahlenden Publikum an Sportveranstaltungen teilzunehmen; Tätigkeiten von Einzelathleten, die vor einem zahlenden Publikum an Sport oder Rennveranstaltungen teilnehmen; Tätigkeiten von Besitzerinnen und Besitzern von Autos, Hunden, Pferden usw., die mit diesen an Rennen oder Sportveranstaltungen mit Zuschauerinnen und Zuschauern teilzunehmen; Tätigkeiten von Sporttrainerinnen und Sporttrainern, die spezielle Dienstleistungen zur Unterstützung von Sportlerinnen und Sportlern bei Sportveranstaltungen oder Wettkämpfen erbringen; Betrieb von Sportanlagen; sonstige Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Organisation und dem Management von und der Förderung von Sportveranstaltungen. Zu besserer Differenzierung sind die folgenden Unterklassen der WZ-Gruppe 93.1 untergeordnet:

⁶ Im Anhang zu diesem Abschlussbericht erfolgt eine detaillierte Darstellung der Überleitung der innerhalb der Vilnius-Definition des Sports gelisteten Aktivitäten von der WZ93 auf die WZ08 auf Grundlage des zugehörigen Umsteigeschlüssels des Statistischen Bundesamtes.

- 93.11.0 Betrieb von Sportanlagen
- 93.12.0 Sportvereine
- 93.13.0 Fitnesszentren
- 93.19.0 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen des Sports

Darüber hinaus werden jetzt Tätigkeiten von Sportschulen, Einzel-Sportlehrern, -trainern und -betreuern im WZ 85 „Erziehung und Unterricht“ in der Unterklasse 85.51.0 „Sport- und Freizeitunterricht“ nachgewiesen.

Nach der Überleitung der Vilnius-Definition des Sports von der WZ03 auf die WZ08 folgte eine Verknüpfung mit den entsprechenden Güterpositionen der aktuellen Systematik der Gütergruppen in Input-Output-Rechnungen (SIO 2008).

Sowohl im Zuge der Überleitung als auch im Prozess der SSK Berechnungen wurde immer wieder die umfangreichen Erläuterungen zur WZ08 und CPA08 sowie anderer Systematiken der Wirtschaftsstatistik ausgewertet, um sicherzustellen, dass die innerhalb des SSK nachzuweisenden sportrelevanten Gütertransaktionen konsistent zur wirtschaftsstatistischen Praxis VGR-konform umgesetzt werden.

Gleichzeitig hat aber die intensive Auseinandersetzung mit den Klassifikationen auch einige Unzulänglichkeiten und Merkwürdigkeiten der bestehenden Produktliste der Vilnius-Definition des Sports zutage gebracht.

Die folgende Tabelle 1 gibt einen zusammenfassenden Überblick über die sportspezifischen Güter, die innerhalb des deutschen SSK erfasst sind.

Tabelle 1: Überblick über die sportrelevanten Güter

Waren für den Sport	Dienstleistungen für den Sport
Waren für investive Sportzwecke	Sportbezogene Leistungen des Baugewerbes
Tiere und ihre Haltung für Sportzwecke	Sportbezogene Leistungen des Groß- und Einzelhandels
Diätetische Lebensmittel	Leistungen des Verkehrsgewerbes aufgrund von Sport
Isotonische Getränke	Leistungen des Gastgewerbes aufgrund von Sport
Papier- und Druckerzeugnisse	Leistungen des Verlagsgewerbes aufgrund von Sport
Erzeugnisse der Mineralölverarbeitung	Sportbezogene Leistungen der Rundfunkveranstalter
Textilien für Sportzwecke	Informationsdienstleistungen für den Sport (und für investive Sportzwecke)
Bekleidung für Sportzwecke	Leistungen des Versicherungsgewerbes aufgrund von Sport
Sportschuhe und -taschen	Leistungen des Grundstücks- und Wohnungswesen für investive Sportzwecke
Chemische Erzeugnisse	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung für den Sport (und für investive Sportzwecke)
Pharmazeutische Erzeugnisse	Public-Relations- und Unternehmensberatung für den Sport
Sportgeräte und Zubehör (u.a. Bälle, Waffen, Wettkampfuhen)	Leistungen der Architektur- und Ingenieurbüros etc. für investive Sportzwecke
Sportspezifische Fahrzeuge (u.a. Fahrräder, Krafträder, Boote)	Forschung und Entwicklung für den Sport
	Werbung und Marktforschung für den Sport
	Leistungen des Veterinärwesens für den Sport
	Vermietung von Waren für den Sport
	Sportbezogene Leistungen des Reisegewerbes
	Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen für investive Bauzwecke
	Leistungen der Öffentlichen Hand für den Sport
	Leistungen des Gesundheitswesens aufgrund von Sport
	Leistungen der Bildungswesens für den Sport
	Dienstleistungen des Sportwesens der öffentlichen Hand
	Dienstleistungen des Sportwesens der Sportverbände
	Betrieb von Sportanlagen
	Dienstleistungen der Sportvereine und der professionellen Sportmannschaften
	Dienstleistungen der Fitnesszentren
	Sonstige Dienstleistungen des Sports
	Sonstige Dienstleistungen für den Sport (u.a. Reparaturen, Reinigungsleistungen)

Quelle: Eigene Darstellung

3.2.2.2 Behandlung von Güterkategorien jenseits der Vilnius-Definition

Innerhalb des Gesamtforschungsvorhabens erfolgte in allen drei vorgelagerten Teilprojekten zur primärstatistischen Fundierung einzelner sportbezogener Ausgabeaktivitäten (vgl. Unterabschnitt 3.3) ein intensiver Dialog über dessen Datenbedarf, um so die die Passfähigkeit der jeweils neu konzipierten Erhebungen innerhalb des SSK zu gewährleisten. Neben der notwendigen Anschlussfähigkeit an die Konzepte und Definitionen der IOR des Statistischen Bundesamtes war insbesondere die Kompatibilität zu der auf der europäischen Ebene vereinbarten Vilnius Definition des Sports zu gewährleisten.

In den einzelnen Projekten wurde deswegen zu Beginn stets die Vollständigkeit der in der Vilnius-Definition genannten sportrelevanten Güter im Kontext der jeweiligen spezifischen Fragestellung geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass einige Güter nicht gelistet sind, obwohl sie im Kontext sportlicher Aktivitäten explizit und direkt nachgefragt werden. So sind beispielsweise einige Aktivitäten, die im direkten Zusammenhang mit den Investitionsausgaben für Sportinfrastrukturen stehen, nicht Bestandteil der Vilnius-Definition des Sports. An dieser Stelle ist die vorliegende Vilnius-Definition des Sports „blind“, da sie jenseits von Bauarbeiten keine weiteren baurelevanten Güterpositionen kennt. In ähnlicher Weise sind die zur Pflege von Sportbekleidung und -ausrüstungen verwendeten Reinigungs- und Pflegeprodukte der chemischen Industrie nicht Bestandteil der Güterliste.

Damit die fehlenden Güterkategorien innerhalb des SSK gesamtrechnerisch richtig zugeordnet und berechnet werden konnten, wurde eine Erweiterung der Vilnius-Liste vorgenommen (vgl. blau markierte Güterkategorien innerhalb der Tabelle 1).⁷

Das gewählte Vorgehen gewährleistet einerseits Konsistenz zur bisher gültigen Liste der sportrelevanten Güter innerhalb der Vilnius-Definition, aber andererseits ermöglicht es eine vollständige Abschätzung des sportbezogenen Wertschöpfungsbeitrags. Innerhalb des SSK wurde deswegen für alle relevanten Aktivitäten (Produktion, Konsum, Investition) eine zusätzliche Differenzierung als eigenständige Kategorie vorgenommen.

Im Zuge der Berechnungen zum deutschen SSK wurden die sportrelevanten Kategorien „SPORT (Vilnius-Definition)“ und „SPORT (Sonstige)“ entstehungs- und verwendungsseitig separat berechnet. Die Nachweiskategorie „SPORT“ ergibt sich als Aggregat, welches sich aus den beiden Teilkomponenten zusammensetzt. Dieses Vorgehen erklärt die explizite Aufnahme der zusätzlichen Spalte „SPORT (Sonst.)“ innerhalb der Produktions- und Beschäftigungstabelle des deutschen SSK für das Berichtsjahr 2008 (vgl. Tabellen 2 & 4).

⁷ Andererseits werden bspw. im Bereich der pharmazeutischen Erzeugnisse einige sehr spezifische Produkte gelistet, die man dort eigentlich nicht erwartet (u.a. Antisera, Vaccine).

3.2.2.3 Verknüpfung mit dem Sport – Bezugnahme auf Sportarten

Die bisher gemachten Erläuterungen zur Vilnius-Definition des Sports zeigen, dass die von EU-Arbeitsgruppe erarbeitete Liste der sportrelevanten Güter sehr detailliert ist, aber dies für eine umfassende empirische Fundierung der sportbezogenen Konsum- und Investitionsausgaben nicht ausreicht. Es fehlte eine ergänzende Bezugnahme zu den Sportarten, für die diese Ausgaben getätigt wurden.

Im Rahmen des Gesamtvorhabens wurde deswegen zunächst eine Liste der in Deutschland praktizierten und im Kontext der Fragestellung relevanten Sportarten erstellt (vgl. Preuss et al.: 2012, S. 37ff). Die insgesamt 71 Sportarten sind dabei eher als Sportartencluster zu interpretieren.

In einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung wurden sowohl die aufgrund des aktiven Betreibens einer Sportart und des passiven Interesses für eine Sportart getätigten Konsumausgaben nach 71 Sportarten ermittelt (vgl. Preuss et al.: 2012). Im Rahmen der ergänzend durchgeführten Erhebung zu den Investitionen in Sportstätten erfolgte außerdem eine Verknüpfung der 71 Sportarten mit den zu ihrer Ausübung erforderlichen Sportanlagen. Insgesamt wurden in einer Gesamtliste nach verschiedenen 59 Sportanlagen differenziert (vgl. An der Heiden et al.: 2012b, S. 19).

Erst die Bezugnahme auf Sportarten ermöglichte eine vollständige und präzise primärstatistische Ermittlung, da dadurch bei Erhebungen sowohl die Recall-Problematik in den Griff zu bekommen war als auch die spätere Validierung der erhobenen Daten erleichtert wurde.

3.3 Ermittlung der sportbezogenen Ausgaben

Da der Sport eine ökonomische Querschnittsaktivität ist, spielen neben den Daten der amtlichen Statistik insbesondere Zahlen aus sportökonomischen Erhebungen eine zentrale Rolle. Sie wurden innerhalb des SSK konsistent zur VGR-Praxis nachgewiesen bzw. sichtbar gemacht.

Die Daten der amtlichen Statistik – u.a. insbesondere Detaildaten der IOR, welche im Zuge einer sportbezogenen Sonderauswertung vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt wurden – bilden dabei den empirischen Rahmen bzw. das Gerüst des SSK. Sie gewährleisten sowohl eine vollständige Konsistenz der SSK-Berechnungen mit den sehr detailliert vorliegenden Informationen der Wirtschaftsstatistik als auch die vollständige Kongruenz der SSK-Ergebnisse zu den makroökonomischen Eckwerten der veröffentlichten IOR.

Dieser zentrale Datenkranz der VGR wurde aber um Angaben aus einer Vielzahl weiterer Studien ergänzt. Hierbei sind insbesondere die bereits im vorherigen Unterabschnitt an-

gesprochenen und im Vorfeld dieses Forschungsprojekts im Zuge des Gesamtforschungsvorhabens zur Erstellung eines SSK für Deutschland in den Jahren 2009 bis 2012 durchgeführten primärstatistisch fundierten Studien zu erwähnen, welche in den folgenden Unterabschnitten kurz vorgestellt werden. Erst das Vorliegen der Detailergebnisse aus den Teilprojekten des Gesamtforschungsvorhabens ermöglichte die umfassende, systematische und nachvollziehbare Schätzung des sportbedingten Wertschöpfungsbeitrags zur Bruttowertschöpfung in Deutschland.

3.3.1 Sportkonsum der privaten Haushalte

Da der sportbezogene Konsum der privaten Haushalte den Beitrag des Sports zur Bruttowertschöpfung maßgeblich determiniert und empirisch fundierte Angaben dazu nicht verfügbar sind, wurde dieses Informationsdefizit beseitigt. Seitens des BISp wurde dazu im Jahr 2009 eine Studie an die Universität Mainz (Prof. Dr. Preuß) vergeben. Die innerhalb des Forschungsprojekts durch eine repräsentative Befragung gewonnenen Ergebnisse wurden von Preuss, Alfs & Ahlert 2012 veröffentlicht.

Nach umfänglichen Kontrollrechnungen und Konsistenzprüfungen mit Detaildaten der amtlichen Statistik wurden innerhalb dieses Forschungsprojekts die nach dem „konservativen Modell“ hochgerechneten Ergebniswerte zum Konsum der privaten Haushalte zur aktiven und passiven Sportausübung verwendet. Im Zuge der VGR-konformen Verbuchung innerhalb des SSK war der detaillierte Ergebnismachweis der sportkonsumrelevanten Ausgabekategorien sehr hilfreich. Um aber eine absolute Kongruenz der SSK-Ergebnisse mit den VGR-Ergebnissen zu gewährleisten, wurden diese für einige Kategorien aber nur teilweise berücksichtigt. Dieses gilt insbesondere für die von den Sportlern getätigten Ausgaben zur Nutzung von Sporteinrichtungen sowie für im Zuge des passiven Sportinteresses angefallene Ausgaben für Eintrittsgelder bei Sportveranstaltungen. Dieses Vorgehen erscheint auch deswegen plausibel, weil beim Statistischen Bundesamt für die relevanten Güterkategorien unternehmensseitig sehr differenzierte Erhebungen (u.a. Heinig: 2012, Statistisches Bundesamt: 2012b) und eigenständige separate Berechnungen für das Sportwesen (vgl. Statistisches Bundesamt: 2004) vorliegen.

3.3.2 Sportsponsoring, Sportwerbung und Medienrechte

Sponsoring und Werbung – aber auch der Handel mit Medienrechten – haben sich in den letzten Jahren immer stärker zu einer wichtigen Einnahmequelle des Profisports, aber auch des Breiten- und Leistungssports in den Vereinen entwickelt. Da zu den entsprechenden Ausgaben zugunsten des Sports im Bereich Werbung, Sponsoring und Medienrechte keine detaillierten und nachvollziehbaren Angaben vorlagen, hat das BMWi in einem Forschungsprojekt unter Leitung von 2hm (Mainz) im Zuge einer stichprobenbasier-

ten Unternehmensbefragung entsprechende Daten erheben lassen. Das Erhebungsdesign und zentrale Projektergebnisse wurden von An der Heiden, Meyrahn & Ahlert (2012a) publiziert.

Die im Rahmen des Forschungsprojektes ermittelten Ergebnisse zu den Sponsoring- und Werbeausgaben der deutschen Wirtschaft wurden zwar im Zuge der angestellten SSK-Berechnungen VGR-konform verbucht, fließen aber zum jetzigen Zeitpunkt in die SSK-Berechnungen ein. Dieses hat nichts mit der Qualität der ermittelten Ergebnisse zu tun - sie fügen sich ganz im Gegenteil gut in die Branchenergebnisse der Verwendungstabelle ein! Das Vorgehen erklärt sich aus der Tatsache, dass ihre Berücksichtigung direkt die Konsistenz und Kongruenz zu den amtlichen Ergebnissen der VGR verletzen würde. Eine Berücksichtigung dieses aus der Perspektive des Sports wichtigen Datenzusammenhangs kann erst nach seiner Berücksichtigung im Zuge der VGR-Berechnungen des Statistischen Bundesamtes nachgelagert innerhalb des SSK erfolgen.

Auch gilt es zu bedenken, dass die Ausgaben der Unternehmen für Sponsoring zugunsten des Sports (auch die Ausgaben zu ihrer Nutzbarmachung/Aktivierung⁸) aus einer volkswirtschaftlichen Betrachtung heraus Vorleistungs- und Personalaufwand darstellt, welcher Bestandteil des gesamtwirtschaftlichen Produktions- und Wertschöpfungsprozesses wird, und deswegen bereits in den jeweiligen verwendungsseitigen Güterpreisen „eingepreist“ ist. Ihre vollständige Erfassung als sportbezogene Endnachfrage innerhalb des SSK würde eine unzulässige Doppelerfassung darstellen. Aus einer gesamtrechnerischen Perspektive sind nur jene Ausgaben wertschöpfungssteigernd, welche auch tatsächlich zu einer Erhöhung der sportbezogenen Endnachfrage der Sportvereine und -verbände im Zuge von unentgeltlich den Sporttreibenden zur Verfügung gestellten Waren und Dienstleistungen führen.

3.3.3 Investitionen in Sportstätten und deren Unterhaltung

Die Mehrzahl sportlicher Aktivitäten ist an das Vorhandensein einer Sportstätte (z. B. Sporthalle, Gymnastikraum, Schwimmbad, Skilift oder ausgewiesene Wanderwege) gebunden. Die vorhandene Infrastruktur der bestehenden Sportstätten zu unterhalten, wenn notwendig auszubauen sowie neuen Entwicklungen anzupassen, stellt für jedes Bundesland, jede Kommune, jeden Verein und jeden privaten Träger eine wichtige Aufgabe dar. Da jenseits von Sportanlagen, die in Besitz der Öffentlichen Hand sind, nur unvoll-

⁸ Beim Sponsoring entstehen i.d.R. sowohl geberseitig im Unternehmen als auch nehmerseitig bei Sportlern, professionellen Sportteams, Sportvereinen und -verbänden weitere Kosten zur Umsetzung bzw. Nutzbarmachung der erworbenen Rechte, u. a. durch klassische Werbung, be-low-the-line-Maßnahmen (d.h. "nichtklassische" Wege: z. B. Direktmarketing, Telefonmarketing, Events, Verkaufsförderung, Product-Placement, Sponsoring, Online-Marketing) und PR.

ständige und sehr grobe Informationen vorgelegen haben, wurde in der vom BMWi finanzierten Studie unter Leitung von Zhm (Mainz) die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus im Zuge einer stichprobenbasierten Befragung bei den jeweiligen Akteuren ermittelt (vgl. An der Heiden, Meyrahn, Huber, Ahlert & Preuß: 2012b).

Der gewonnene Datensatz zum Bau und zur Modernisierung/Sanierung von Sportanlagen wurde in das SSK VGR-konform implementiert. Die identifizierten güterspezifischen Ausgaben wurden innerhalb der Endnachfrage den sportspezifischen Bauinvestitionen⁹ (Bauten) und Ausrüstungsinvestitionen¹⁰ (Ausrüstungen) zugeordnet. Die so innerhalb des SSK aufgenommenen Angaben ermöglichen eine vollständige Abschätzung der resultierenden direkten Wertschöpfungsbeiträge.

Die von den Eigentümern von Sportanlagen getätigten Ausgaben für Betrieb und laufende Unterhaltung stellen aus einer volkswirtschaftlichen Betrachtung heraus Vorleistungs- und Personalaufwand dar, welcher Bestandteil des gesamtwirtschaftlichen Produktions- und Wertschöpfungsprozesses wird, und deswegen bereits in den jeweiligen verwendungsseitigen Güterpreisen „eingepreist“ ist. Eine Erfassung als sportbezogene Endnachfrage innerhalb des SSK würde deswegen eine unzulässige Doppelerfassung darstellen.

Um der Tatsache gerecht zu werden, dass Nutzungsentgelte (Eintrittsgelder) für Sportanlagen in Besitz der Öffentlichen Hand und der Sportvereine oftmals aus sozialen Überlegungen heraus subventioniert werden, erfolgt innerhalb des SSK ihr Nachweis im Zuge der Ermittlung der Konsumausgaben des Staates und der Sportvereine als Eigenverbrauch.

3.4 Das generelle Vorgehen zur Berechnung des SSK

In diesem Unterabschnitt wird abschließend das generelle Vorgehen zur Erstellung des für Deutschland entwickelten SSK skizziert. Dabei stellen die in den Unterabschnitten 3.1 bis 3.3 erläuterten Aspekte wichtige Vorarbeiten dar. Das Berechnungsverfahren orientiert

⁹ Die Bauinvestitionen umfassen den Zugang an neuen Wohn- und Nichtwohnbauten sowie die investiven Leistungen am Gebäudebestand. Sie erfassen nicht nur die reinen Bauleistungen an Gebäuden und sonstigen Bauten (Straßen, Brücken, Flugplätze, Kanäle u.a.), sondern auch die mit Bauten fest verbundenen Einrichtungen wie Aufzüge, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen, gärtnerische Anlagen und Umzäunungen. Ferner ist der Wert der Dienstleistungen, die mit der Herstellung und dem Kauf von Bauwerken sowie mit der Grundstücksübertragung verbunden sind (Leistungen der Architekten, Bau- und Prüfingenieure, Notare und Grundbuchämter), Bestandteil der Bauinvestitionen. Auch Eigenleistungen der Investoren (selbsterstellte Bauten, Nachbarschaftshilfe, Schwarzarbeit u.a.) rechnen zu den Bauinvestitionen.

¹⁰ Bewegliche Anlagen wie neue Maschinen, Geräte und Fahrzeuge bilden den Kern der Ausrüstungsinvestitionen, die in den deutschen VGR eigenständig berechnet und nachgewiesen werden. Grundsätzlich findet das Eigentümerkonzept Anwendung, und nicht das Nutzerkonzept. Die mittels Operating-Leasing vermieteten Anlagen sind daher als Investitionen des Vermieters zu buchen.

sich konsequent an den auf europäischer Ebene erarbeiteten Empfehlungen zu seiner Erstellung und berücksichtigt die generellen methodischen Erläuterungen und reichhaltige Erfahrungen zur Erstellung von Satellitenkonten für andere Themenfelder (u.a. European Communities et al.: 2009, United Nations Statistical Division et al.: 2009, Ahlert et al.: 2009 & 2005).

Auf der Grundlage einer sportbezogenen Sonderauswertung der IOR für das Berichtsjahr 2008 wurden die Berechnungen des SSK aufgenommen.¹¹ Die Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes enthielt Ergebnisse der Commodity-Flow-Rechnung für die nach der Vilnius-Definition des Sports identifizierten sportrelevanten Produkte. Neben Gütermatrizen, welche die inländische Güterverwendung für die sportrelevanten SIO-9-Steller-Güter-Positionen (ca. 590, davon 423 lt. Vilnius-Definition) nach Wirtschaftsbereichen und Komponenten der letzten Verwendung zeigen (in der Untergliederung nach Inländischer Produktion, Importe und zusammengefasst) wurde auch eine Produktionswertematrix, welche die Produktion von sportrelevanten SIO-9-Steller-Güter-Positionen nach 65 Wirtschaftsbereichen zeigt, für die Berechnungen bereit gestellt. Die sehr detaillierten sportbezogenen Ergebnisse waren stets eingeordnet in den Gesamtmatrizen mit insgesamt 2.643 Zeilen. Außerdem wurden für die sportrelevanten Gütergruppen (CPA-2-Steller) der veröffentlichten Aufkommens- und Verwendungstabelle detaillierte Überleitungsmatrizen von Herstellungs- auf Anschaffungspreise in der Gliederung nach 89 Gütergruppen und 65 Wirtschaftsbereichen geliefert.¹²

Von diesem Datensatz ausgehend wurden die Berechnungen zur Erstellung des SSK für das Berichtsjahr 2008 unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus den drei primärstatistisch fundierten Erhebungen sowie anderer sportökonomischer Studien (u.a. Breuer & Wicker: 2008) in einem komplexen Rechenverfahren ermittelt. Der Nachweis der sportbezogenen Größen erfolgte auf der Grundlage von wirtschaftsstatistisch und gesamtrechnerisch akzeptierten Verfahren.

Das mehrstufige SSK-Berechnungsverfahren, welches vollständig in den „Grenzen“ der IOR ausgeführt wurde, hat sowohl bottom-up Elemente – in denen SSK-Ergebnisse (mehr oder weniger direkt) aus den Sonderauswertungen „herausgezogen“ werden – als auch

¹¹ Neben den Aufkommens- und Verwendungstabellen in kombinierter Gliederung nach 87 Gütergruppen und 64 Wirtschaftsbereichen als Basistabellen der Input-Output-Rechnung werden standardmäßig nur symmetrische Input-Output-Tabellen in kombinierter Gliederung nach 74 Gütergruppen und 74 Wirtschaftsbereichen samt ergänzender Auswertungstabellen sowie ein Vektor zur Darstellung der Beschäftigung nach 74 Produktionsbereichen veröffentlicht.

¹² Innerhalb dieser Tabellen wird (im Gegensatz zu den veröffentlichten Tabellen der IOR) die Gütergruppe „Landverkehrs- und Transportleistungen in Rohrfernleitungen“ in „Eisenbahnleistungen“ und „Sonstige Verkehrsleistungen“ zerlegt. Außerdem werden als Gütergruppe und Wirtschaftsbereich „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“ ausgewiesen.

top-down Elemente – in denen die Detailergebnisse der primärstatistischen Erhebungen „runtertransportiert“ werden – um innerhalb der sportspezifischen Komponenten der Endnachfrage für einzelne Güterpositionen die Konsistenz auf der sehr detaillierten SIO-Güterebene sicherzustellen.

Die folgende Auflistung gibt einen Überblick über die zentralen Arbeitsschritte zur Berechnung des deutschen SSK für das Berichtsjahr 2008:

- Zuordnung der sportrelevanten 99er-Positionen innerhalb der gelieferten Gütermatrizen und der Produktionswertematrix.¹³ Aggregation der SIO-9-Steller Matrizen auf CPA-2-Steller-Gütergruppen.
- Berechnung einer nach SIO-9-Steller-Positionen tiefgegliederten Aufkommenstabelle der sportrelevanten Güter zu Herstellungspreisen mit Übergang auf Anschaffungspreise. Aggregation der SIO-9-Steller Matrix auf CPA-2-Steller-Gütergruppen. Berechnung einer Produktionswertmatrix der übrigen nicht-sportrelevanten Produktion.
- Berechnung der nach SIO-9-Steller-Positionen tiefgegliederten Verwendungstabelle der sportrelevanten Güter durch Überführung der tief gegliederten Gütermatrizen zu Herstellungspreisen auf Anschaffungspreise. Aggregation der SIO-9-Steller Matrix auf CPA-2-Steller-Gütergruppen.
- Erste Schätzung einer sportspezifischen Anteilsmatrix für die Komponenten der letzten Verwendung für die nach SIO-9-Steller-Positionen tiefgegliederten Verwendungstabelle zu Anschaffungspreisen unter Zuhilfenahme von ergänzenden Wirtschaftsstatistiken und Untersuchungen.¹⁴
- Berechnung einer tief gegliederten Endnachfragematrix der sportspezifischen Güter zu Anschaffungspreisen. Aggregation der SIO-9-Steller Matrix auf CPA-2-Steller-Gütergruppen.
- VGR-konforme Einbindung der nachfrageseitigen primärstatistischen Erhebungen in die Verwendungsmatrix zu Anschaffungspreisen.

¹³ Soweit erforderlich, ist bei dieser Zuordnung auch den 99er-Positionen der SIO Rechnung zu tragen, da für jede 3-Steller Ebene der SIO als Ausgleichsposition eine solche 99er-Position gebildet wird. Hier werden solche Angaben einer 3-Steller Ebene verbucht, die sich nicht zweifelsfrei auf die darin enthaltenen Produkte zuordnen lassen. Sofern sich sportrelevante Güter innerhalb einer 3-Steller Ebene mit 99er-Position befinden, ist der Wert der 99er-Position anteilmäßig auf die jeweils zugehörigen sport- und nichtsportbezogenen Aktivitäten zu verteilen.

¹⁴ Durch dieses Vorgehen konnte die sportspezifischen Anteile für die Exporte und die Vorratsveränderung vollständig abgeschätzt werden sowie im Bereich des sportbezogenen Konsums der privaten Haushalte einige Güterpositionen im Hinblick auf ihren sportbezogenen Anteil ermittelt werden. Für alle anderen Positionen wurden auf Plausibilitätsüberlegungen beruhende Anteile im Sinne von Obergrenzen eingetragen, die von den nachfrageseitigen Erhebungen im Zuge des top-down-Konsistenztests nicht überschritten werden sollten.

- Konsistenztest in einem top-down-Ansatz, bei dem die nachfrageseitigen sport-spezifischen 2-Steller Ergebnisse mit den sport-spezifischen Ergebnissen der nach SIO-9-Steller-Positionen tief gegliederten Endnachfragematrix der sport-spezifischen Güter zu Anschaffungspreisen „runtertransportiert“ und verglichen werden.
- Zusammenführen der aufkommenseitigen und verwendungsseitigen Ergebnisse auf der CPA-2-Steller-Ebene in eine gemeinsame Tabelle, welche aufkommenseitig die Aufkommenstabelle der sportrelevanten Güter zu Herstellungspreisen mit Übergang auf Anschaffungspreise und verwendungsseitig die Endnachfragematrix der sport-spezifisch verwendeten Güter zu Anschaffungspreisen mit Übergang auf Herstellungspreise enthält.
- Ergänzung um Vorleistungen mittels des Anteils der sportrelevanten Produktion an der gesamtwirtschaftlichen Produktion nach Wirtschaftsbereichen. Residuale Ermittlung der sportrelevanten Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen. Residuale Ermittlung der übrigen nichtsportrelevanten Größen.
- Ermittlung des Anteils der sport-spezifischen Endnachfrage am sportrelevanten Güteraufkommen zu Herstellungspreisen für jede Gütergruppe (Anteilsvektor). Multiplikation des Anteilsvektors mit der Matrix der sportrelevanten Produktion nach Gütergruppen und Wirtschaftsbereichen und dem Vektor der sportrelevanten Importgüter.
- Abschließende Abstimmungsroutine zur Ermittlung des sport-spezifischen Wertschöpfungsbeitrags, in der die aufkommens- und verwendungsseitig erfassten sportökonomischen Leistungstransaktionen gesamtrechnerisch abgestimmt werden.

4 Ergebnisse zur ökonomischen Bedeutung des Sports in Deutschland

Innerhalb dieses Abschnitts wird einleitend ein Überblick über die zentralen Ergebnisse des SSK für das Berichtsjahr 2008 gegeben. In dem sich anschließenden Abschnitt 4.2 werden dann die vier Ergebnistableaus des deutschen SSK nach 9 aggregierten Gütergruppen und 11 aggregierten Wirtschaftsbereichen im Detail präsentiert.

4.1 Die zentralen Ergebnisse im Überblick

Die innerhalb des SSK für das für das Jahr 2008 ermittelte sportbezogene Bruttowertschöpfung hatte eine Gesamthöhe von knapp 73,1 Mrd. EUR. In 2008 machte somit die sportbezogene Leistungserstellung 3.3 v.H. der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung in Höhe von 2.217 Mrd. EUR aus. Durch die direkte Nachfrage nach sportbezogenen Leistungen wird somit ein ähnlich hoher Wertschöpfungsbeitrag erwirtschaftet wie vom deutschen Fahrzeugbau. Die folgende Abbildung 4 fasst die Ergebnisse der SSK-Tabelle zusammen und zeigt die aufgrund von sportspezifischen Produktionsaktivitäten der einzelnen Wirtschaftsbereiche resultierenden Beiträge zur sportbezogenen Bruttowertschöpfung.

Die sportbezogene Leistungserstellung wird erwartungsgemäß am stärksten durch den Konsum der privaten Haushalte – sowohl aufgrund der aktiven sportlichen Betätigung als auch des allgemeinen passiven Sportinteresses – und den Konsum der Sportvereine und -verbände bestimmt. Mit etwa 89,1 Mrd. EUR ist dieses die größte Verwendungskomponente der Endnachfrage nach sportbezogenen Waren und Dienstleistungen. Im Jahr 2008 entfielen ca. 6.6 v.H. aller Konsumausgaben der privaten Haushalte in Deutschland in Höhe in Höhe von 1.315 Mrd. EUR auf den Sport.

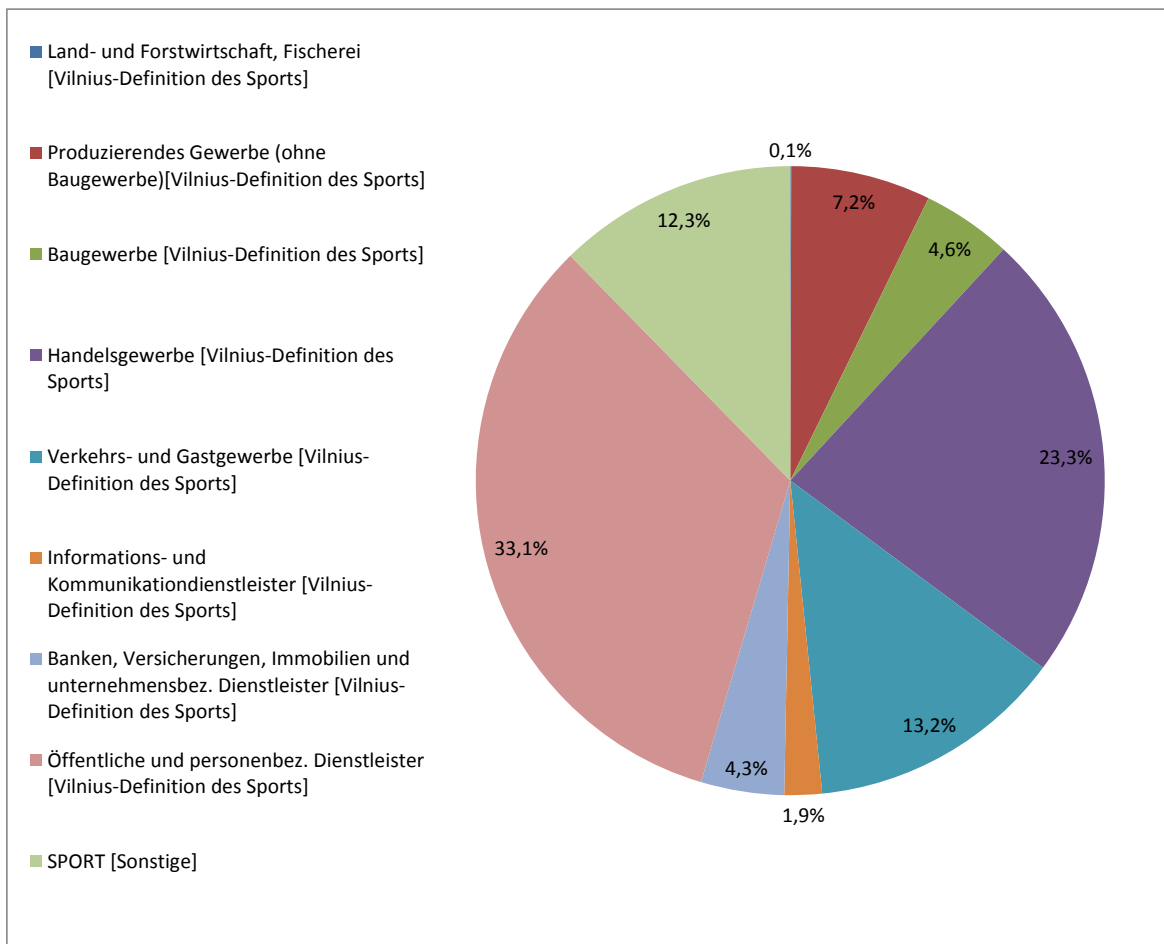
Der Konsum des Staates für Sportzwecke hatte im Jahr 2008 eine Höhe von 16,4 Mrd. EUR. Dieses sind ca. 3.6 v.H. der staatlichen Konsumausgaben. Die sportbezogene Staatskonsum umfasst diejenigen sportbezogenen Leistungen der Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden sowie Sozialversicherungen), die den Bürgern ohne spezielles Entgelt als nichtindividualisierbare Konsumausgaben (Kollektivkonsum, (z. B. Ausgaben für den Schulsport) oder aber als soziale Sachleistungen (z.B. im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung) zur Verfügung gestellt werden.

Die für den Sport charakteristischen Wirtschaftsbereiche haben im Jahr 2008 insgesamt Investitionen in Höhe von 7,6 Mrd. EUR getätigt. Dieses sind ca. 1.6 v.H. der gesamtwirtschaftlichen Investitionstätigkeit. Allein knapp 7 Mrd. EUR entfielen auf Ausgaben für

Bauinvestitionsgüter im Zuge des Neubaus und der Modernisierung resp. Sanierung von Sportanlagen.

Abbildung 4: Beiträge der sportrelevanten Wirtschaftsbereiche des SSK zur sportspezifischen Bruttowertschöpfung in Deutschland in 2008, Angaben in Prozent

15



Quelle: Eigene Berechnungen

Auch der Außenhandel wird direkt aufgrund von sportbezogenen Aktivitäten beeinflusst. Insgesamt wurden sportspezifische Waren im Wert von knapp 2,1 Mrd. EUR exportiert. Erwartungsgemäß werden aufgrund der direkten Nachfrage von sportbezogenen Aktivitäten deutlich mehr Waren und Dienstleistungen importiert. Im Jahr 2008 waren dies ca. 23,2 Mrd. EUR, was ca. 2.4 v.H. aller nach Deutschland importierten Güter sind.

Die Gesamtproduktion der innerhalb des deutschen SSK nach der weiten Vilnius-Definition des Sports abgegrenzten Sportwirtschaft belief sich im Jahre 2008 auf 165 Mrd.

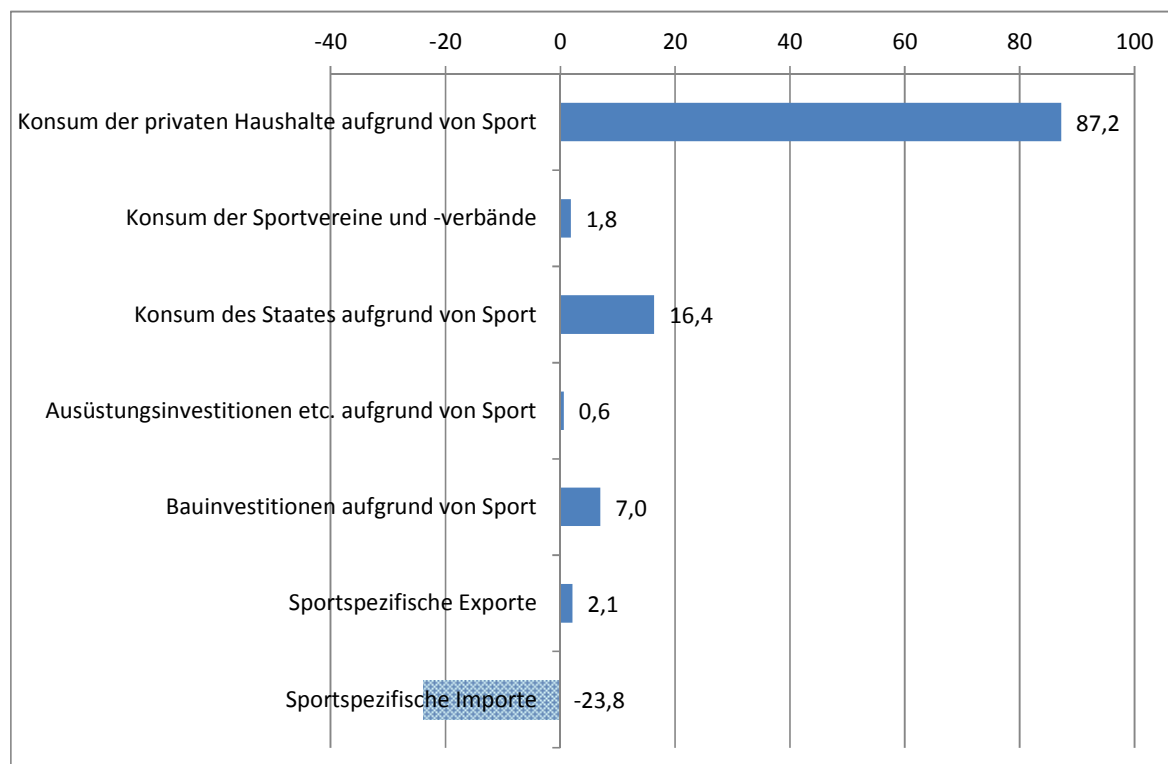
¹⁵ Da im Zuge des Gesamtforschungsvorhabens festgestellt wurde, dass einige Aktivitäten und die damit verbundenen Güter nicht in der Vilnius-Definition des Sports gelistet sind, obwohl sie aufgrund von Sport explizit und direkt nachgefragt und produziert werden, wurde die Kategorie „SPORT [Sonstige]“ innerhalb des deutschen SSK zusätzlich aufgenommen (vgl. Unterabschnitt 3.2.2.2).

EUR. Davon entfielen ca. 17,4 % auf Waren des produzierenden Gewerbes. In diesem Anteil sind nicht die sportbezogenen Leistungen des Baugewerbes enthalten. Diese beliefen sich auf ca. 6,4 % aller sportbezogenen Umsätze. Etwa 24 % der direkt sportbezogenen Produktionsaktivitäten konnten den Anbietern von Handelsleistungen zugeordnet werden. Der verbleibende weitaus größte Anteil in Höhe von ca. 52,2 % entfiel erwartungsgemäß auf die Anbieter von Dienstleistungen.

Infolge der sportbezogenen Leistungserstellung wurden von den Unternehmen im Jahr 2008 Nettogütersteuern in Höhe von ca. 18,2 Mrd. EUR an den Staat abgeführt. Neben den geleisteten Subventionen umfassen diese die nichtabziehbare Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer), Importabgaben und sonstige Gütersteuern. Das sportbezogene Aufkommen an Nettogütersteuern machte damit ca. 7.1 v.H. des Gesamtaufkommens aus.

Die aufkommens- und verwendungsseitige Betrachtung lässt auch die Berechnung des sportspezifischen Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 91,3 Mrd. EUR zu, was einem Anteil von 3.7 v.H. am gesamtdeutschen Bruttoinlandsprodukt entspricht. Es setzt sich entstehungsseitig aus der sportspezifischen Bruttowertschöpfung (73,1 Mrd. EUR) und dem sportspezifischen Aufkommen an Nettogütersteuern (18,2 Mrd. EUR) zusammen. Die verwendungsseitige Zusammensetzung zeigt die folgende Abbildung 5.

Abbildung 5: Die verwendungsseitige Zusammensetzung des sportspezifischen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland in 2008, Angaben in Mrd. EUR



Quelle: Eigene Berechnungen

In Deutschland waren im Jahr 2008 durch die innerhalb des SSK erfassten sportbezogenen Aktivitäten ca. 1,765 Mill. Personen beschäftigt. Dies waren knapp 4.4 v.H. aller 40,348 Mill. Erwerbstätigen. Dieser gegenüber dem Wertschöpfungsanteil von 3.3 v.H. deutlich erhöhte Beschäftigungsanteil ist auf den innerhalb der für den Sport charakteristischen Dienstleistungsbereiche – hier insbesondere im Bereich der Sportorganisationen und bei den Anbietern von Unterrichtsleistungen für den Sport – deutlich erhöhten Anteil an Teilzeit- und geringfügig entlohnten Beschäftigten zurückzuführen.

4.2 Die Tabellen des deutschen SSK

Auf den folgenden Seiten werden die Ergebnisse des erstmals auf Grundlage der Aufkommens- und Verwendungstabelle des Statistischen Bundesamtes für Deutschland für das Berichtsjahr 2008 entwickelten SSK in vier (noch) übersichtlichen Tabellen zusammengefasst.

Der Nachweise der Güter, Aktivitäten und Inputs erfolgt aggregiert. Durch dieses Vorgehen wird sowohl das Verständnis für die Gesamtlogik des entwickelten SSK als auch die Interpretation seiner Ergebnisse erleichtert. Innerhalb des SSK lassen sich die folgenden vier Ergebnistableaus unterscheiden:

- Die Produktionstabelle des SSK
- Die Aufkommenstabelle des SSK zu Herstellungspreisen und Übergang auf Anschaffungspreise
- Die Verwendungstabelle des SSK zu Anschaffungspreisen
- Die Beschäftigungstabelle des SSK

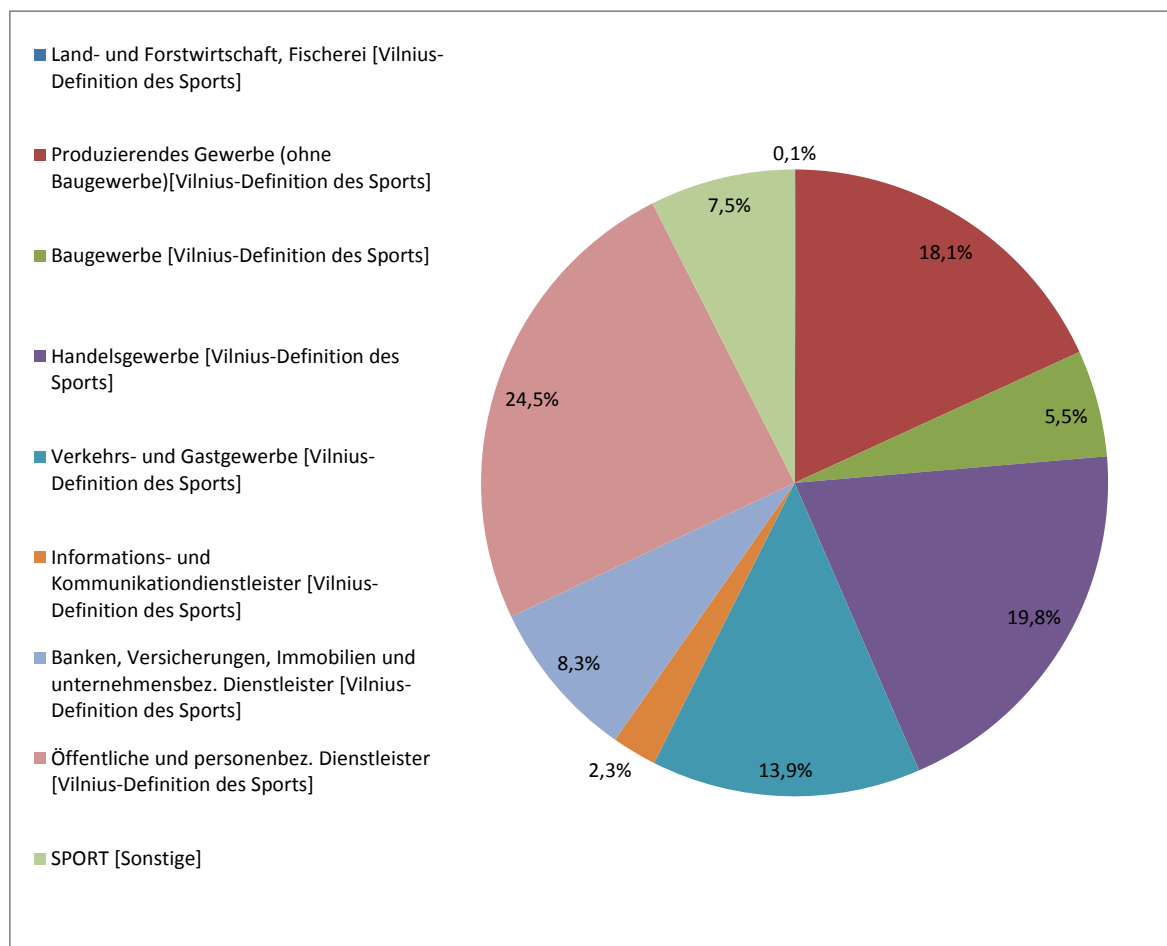
Für die Logik des SSK ist die ergänzende Berichterstattung über die übrigen nichtsportrelevanten Aktivitäten („NICHT-SPORT“), die innerhalb des SSK stets mit ausgewiesen werden, wichtig. Dieses erklärt auch ihren Ausweis innerhalb der hier veröffentlichten Tabellen zum SSK. Zusammen mit den sportspezifischen Angaben („SPORT“) lassen sie sich stets zu den Makroergebnissen für die gesamte Volkswirtschaft addieren, die ebenfalls im SSK dokumentiert werden („GESAMTE VOLKSWIRTSCHAFT“).

4.2.1 Die Produktionstabelle des SSK

Die Produktionstabelle des SSK (vgl. Tabelle 2) zeigt in seinem oberen Teil, von welchen Wirtschaftsbereichen welche sportspezifisch nachgefragten Waren und Dienstleistungen produziert werden. Dabei enthalten die Angaben in den Spalten 01 bis 08 die innerhalb der Vilnius-Definition des Sports erfassten Güter, während die Spalte 09 die Produktionsaktivitäten für alle übrigen sportspezifisch nachgefragten aber außerhalb der Vilnius-Definition befindlichen Gütern enthalten (vgl. dazu auch Erläuterung in Fußnote 15). Der

Umsatzanteil dieser Güter macht mit 12,4 Mrd. EUR immerhin 7,5 % der sportsspezifischen Gesamtproduktion in Höhe von knapp 165 Mrd. EUR aus. Die folgende Abbildung 6 schafft einen guten Überblick über die Produktionsbeiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche zur sportsspezifischen Gesamtproduktion.

Abbildung 6: Produktionsanteile der sportrelevanten Wirtschaftsbereiche an der sportsspezifischen Gesamtproduktion in Deutschland in 2008, Angaben in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen

Im unteren Teil der Produktionstabelle des SSK werden die zur Produktion von sportsspezifischen Gütern benötigten Vorleistungs- und Primärinputs dokumentiert. Beide werden in dieser veröffentlichten SSK-Tabelle der Übersichtlichkeit halber nur aggregiert ausgewiesen. Auch gilt es bei der Interpretation der sektoralen Vorleistungsinputs zu beachten, dass diese für die sportrelevanten Wirtschaftsbereiche auch viele nichtsportrelevante Vorleistungsinputs jenseits der Vilnius-Definition enthalten (u.a. Aufwendungen für IT-Dienstleistungen, Büromaterial) und auch Vorleistungsimporte enthalten.

So wurden beispielsweise vom Baugewerbe im Jahr 2008 sportsspezifischen Bauleistungen im Wert von knapp 9.1 Mrd. EUR erstellt. Um diese Produktion leisten zu können war der

Kauf von Vorleistungsgütern im Wert von gut 5,2 Mrd. EUR erforderlich. Außerdem wurde im Zuge des Einsatzes von Primärinputs (Arbeit und Kapital) eine Bruttowertschöpfung von knapp 3,4 Mrd. EUR erwirtschaftet.

Die Produktionstabelle gibt damit nicht nur einen differenzierten Einblick in die Produktionsstruktur der sportspezifisch nachgefragten Güterproduktion, sondern zeigt auch die damit verbundenen Kosten aufgrund der Nachfrage von Vorleistungsgütern im Zuge des Produktionsprozesses und die dazu aufgewendeten Ausgaben für primäre Inputs.

4.2.2 Die Aufkommenstabelle des SSK zu Herstellungspreisen und Übergang auf Anschaffungspreise

Die Aufkommenstabelle des SSK (vgl. Tabelle 3) erweitert die Betrachtung der im Inland produzierten Waren und Dienstleistungen um die Importe. Dies können sowohl Vorleistungsimporte, die im Zuge des Produktionsprozesses benötigt werden, als auch importierte End- bzw. Fertigprodukte sein. Zusammen mit der inländischen Güterproduktion ergeben sie das inländische Güteraufkommen zu Herstellungspreisen.

In 2008 wurden insgesamt aufgrund von in Deutschland sportspezifisch direkt nachgefragten Waren und Dienstleistungen Güter in Höhe von 23,8 Mrd. EUR eingeführt. Dieses waren ca. 12,6 % des gesamten Aufkommens an sportspezifisch nachgefragten Gütern zu Herstellungspreisen in Höhe von 188,8 Mrd. EUR. Im Zuge des Produktionsprozesses konnten außerdem aufgrund der sportspezifisch direkt nachgefragten Waren und Dienstleistungen Nettogütersteuern in Höhe von 18,1 Mrd. EUR realisiert werden. Unter Berücksichtigung der Umbuchung der Handelsleistung aus den entsprechenden Handelssektoren auf die Waren, die gehandelt werden, erhält man das gesamte Aufkommen an Gütern zu Anschaffungspreisen.

Im Jahr 2008 konnte für Deutschland aufgrund von sportspezifisch direkt nachgefragten Waren und Dienstleistungen für das resultierende sportspezifische Güteraufkommen zu Anschaffungspreisen ein Wert von 207 Mrd. EUR ermittelt werden. Dieses sind ca. 3,5 % des gesamten Güteraufkommens. Beide Werte sind identisch zu der zugeordneten Verwendung von Gütern zu Anschaffungspreisen innerhalb der Verwendungstabelle des SSK, die im folgenden Unterabschnitt kurz erläutert wird.

4.2.3 Die Verwendungstabelle des SSK zu Anschaffungspreisen

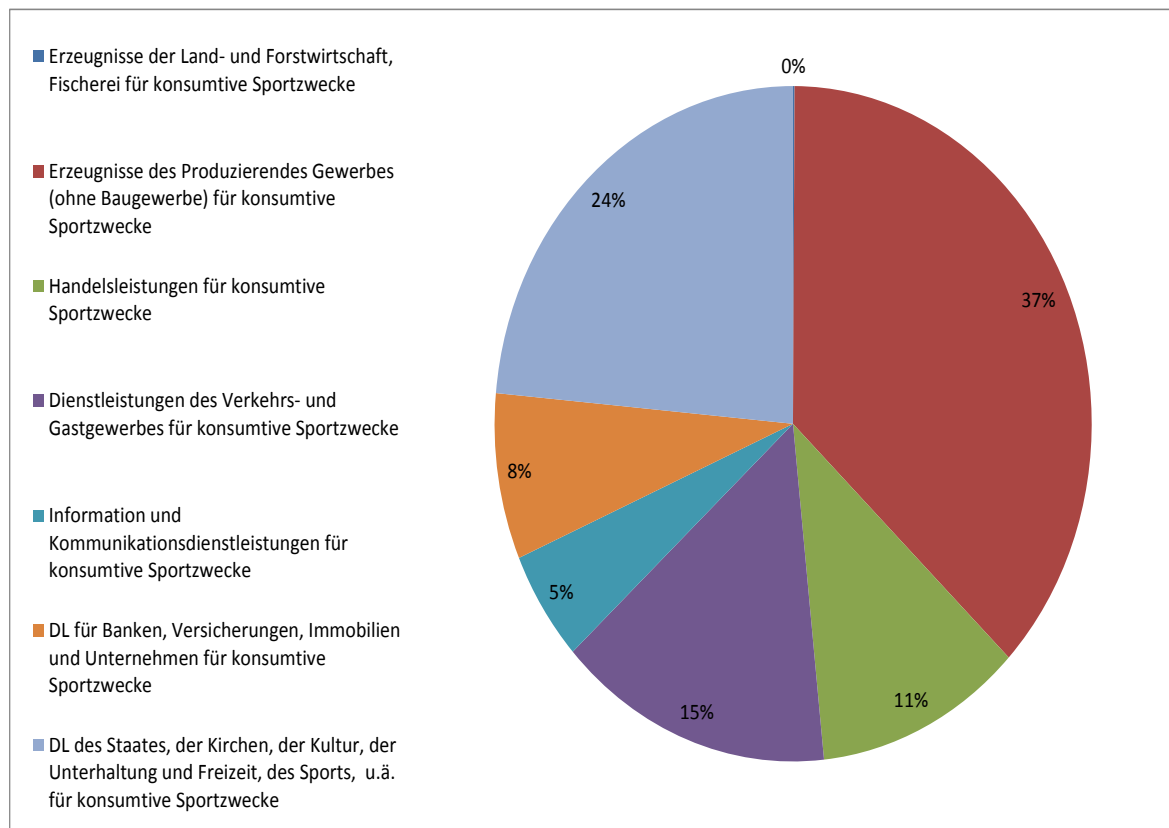
In der Verwendungstabelle (vgl. Tabelle 4) des SSK werden die Käufe von Waren und Dienstleistungen zu Anschaffungspreisen bewertet. Die Verwendungstabelle des SSK zeigt im Detail die vollständige Absatzstruktur der sportspezifisch verwendeten Güter nach den

Komponenten der letzten Verwendung (Konsum, Investition, Exporte) und den Wirtschaftsbereichen.

So konnte beispielsweise für das Berichtsjahr 2008 ermittelt werden, dass insgesamt Güter des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) im Wert von 79,4 Mrd. EUR aufgrund von Sport in Deutschland nachgefragt wurden. Ca. 37,3 Mrd. EUR entfielen davon auf Vorleistungsgüter, welche im Zuge des Produktionsprozesses in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen nachgefragt wurden. Die restlichen 42,1 Mrd. EUR wurden aufgrund der Endnachfrage von sportspezifisch verwendeten Gütern verwendet. Allein 39,1 Mrd. EUR entfielen dabei auf den Konsum für Sportzwecke. Knapp 1 Mrd. EUR wurde aufgrund von investiven Sportzwecken in den Kernbereichen der Sportwirtschaft nachgefragt. Außerdem wurden sportspezifische Waren im Wert von gut 2 Mrd. EUR an das Ausland geliefert.

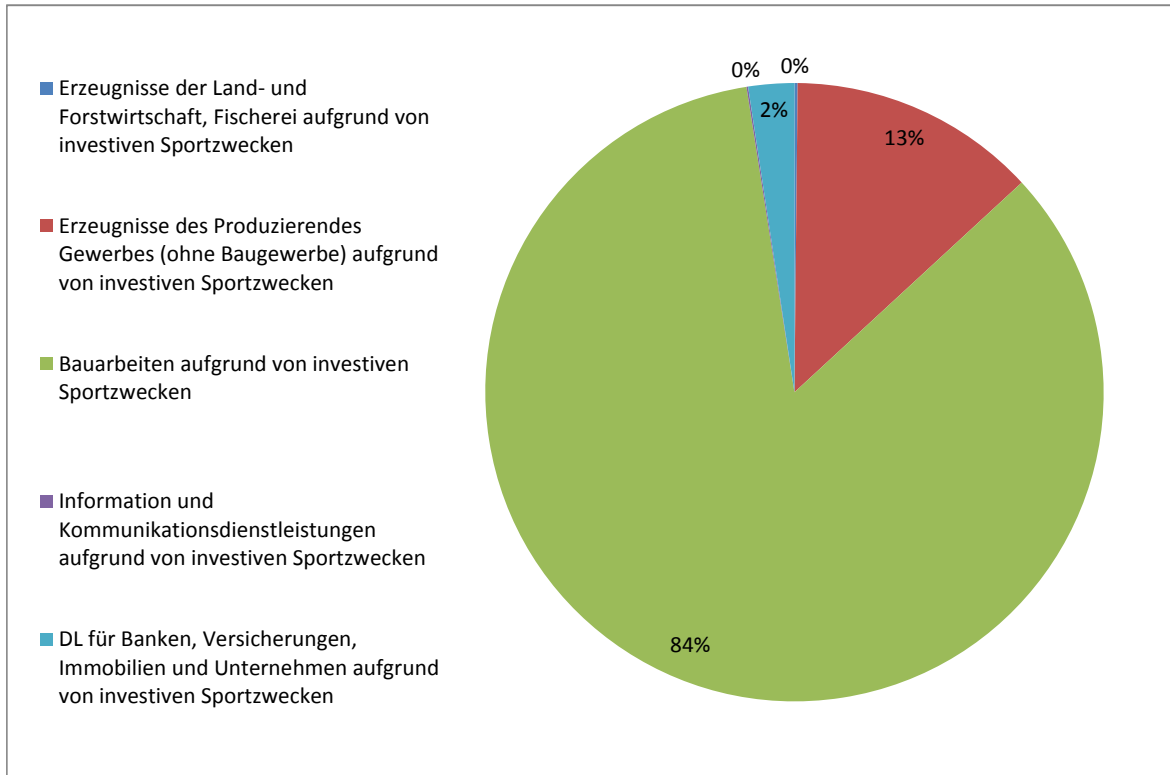
Die beiden folgenden Abbildungen 7 und 8 fassen die für den sportspezifischen Konsum und die sportspezifischen Investitionen die Ergebnisse zusammen. Sie zeigen die anteilmäßige Güterstruktur am sportspezifischen Konsum- und Investitionsgüteraufkommen für das Jahr 2008.

Abbildung 7: Güterstruktur des Konsums für Sportzwecke in Deutschland in 2008, Angaben in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen

Abbildung 8: Güterstruktur der Investitionen aufgrund von Sport in Deutschland in 2008, Angaben in Prozent

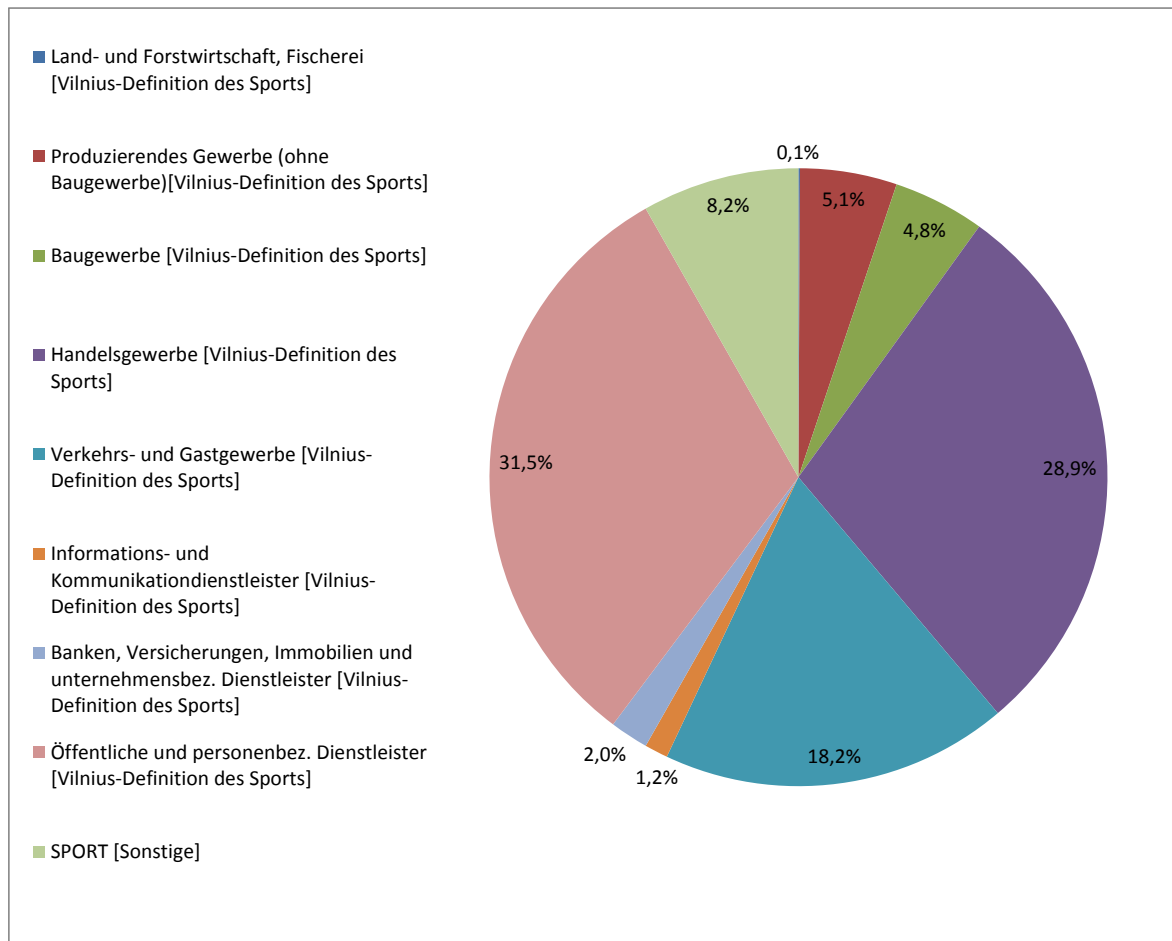


Quelle: Eigene Berechnungen

4.2.4 Die Beschäftigungstabelle des Sportsatellitenkontos

Die Beschäftigungstabelle des SSK (vgl. Tabelle 5) zeigt die direkt aus der sportspezifischen Endnachfrage resultierende Beschäftigung. Insgesamt waren 2008 1,766 Mill. Personen aufgrund von Sport erwerbstätig, was einen Anteil von 4,4 % an der Gesamtbeschäftigung entspricht. Die folgende Abbildung 9 fasst die Ergebnisse der SSK-Tabelle zusammen und zeigt die Beiträge der sportrelevanten Wirtschaftsbereiche zur sportbezogenen Beschäftigung.

Abbildung 9: Beiträge der sportrelevanten Wirtschaftsbereiche des SSK zur sportspezifischen Beschäftigung in Deutschland in 2008, Angaben in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen

Tabelle 2: Die Produktionstabelle des Sportsatellitenkontos für das Berichtsjahr 2008, Angaben in Mill. EUR

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweise	Produktionswerte zu Herstellungspreisen										SPORT	NICHT-SPORT	GESAMTE VOLKSWIRTSCHAFT		
		Lfd. Nr.														
		A	B-E	F	G	H-I	J	K-N	O-T	09	10					
01	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11,4	48.818	48.932
02	Erzeugnisse des Produzierendes Gewerbes (ohne Baugewerbe)	-	25.505,9	12	50,2	12	-	2,4	-	-	3.051,3	28.612	1.723.290	1.751.902		
03	Bauarbeiten	-	-	8.990,8	-	-	-	-	-	-	1.560,4	10.551	219.556	230.107		
04	Handelsleistungen	-	3.993,4	-	32.662,0	58,4	99,9	29,7	299,3	2.240,7	39.383	390.051	429.434			
05	Dienstleistungen des Verkehrs- und Gastgewerbes	-	326,2	96,9	19,8	22.875,6	312	-	-	134,4	24.694	298.233	322.927			
06	Information und Kommunikationsdienstleistungen	-	-	-	-	-	3.727,9	-	-	3.885,3	7.613	196.269	193.882			
07	DL für Banken, Versicherungen, Immobilien und Unternehmen	-	0,1	-	0,2	-	-	3.555,9	-	275,5	13.832	1.015.026	1.028.858			
08	DL des Staates, der Kirchen, der Kultur, der Unterhaltung und Freizeit, des Sports, u.ä.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40.186	645.572	685.758			
09.1	SPORT	114	29.826	9.089	32.732	22.938	3.828	13.619	40.486	12.355	164.986	/	/			
09.2	NICHT-SPORT	45.906	972.474	211.321	350.428	181.702	60.662	474.351	606.674	1.623.295	/	4.526.814	/			
09.3	GESAMTE VOLKSWIRTSCHAFT	46.020	1.002.300	220.410	383.160	204.640	64.490	487.970	647.160	1.635.650	/	/	4.691.800			
10.1	SPORT	69	23.829	5.245	13.296	11.897	2.219	10.052	12.875	12.405	91.886	/	/			
10.2	NICHT-SPORT	27.681	699.311	121.955	148.384	107.193	35.271	236.078	185.485	821.555	/	2.382.914	/			
10.3	GESAMTE VOLKSWIRTSCHAFT	27.750	723.140	127.200	161.680	119.090	37.490	246.130	198.360	833.960	/	/	2.474.800			
11.1	SPORT	40	5.254	3.367	17.029	9.674	1.410	3.125	24.191	9.010	73.100	/	/			
11.2	NICHT-SPORT	18.230	273.906	89.843	204.451	75.876	25.590	238.715	424.609	792.680	/	2.143.900	/			
11.3	GESAMTE VOLKSWIRTSCHAFT	18.270	279.160	93.210	221.480	85.550	27.000	241.840	448.800	801.690	/	/	2.217.000			

Quelle: Eigene Berechnungen

Tabelle 3: Die Aufkommenstabelle des Sportsatellitenkontos für das Berichtsjahr 2008 zu Herstellungspreisen mit Übergang zum Güteraufkommen auf Anschaffungspreise, Angaben in Mill. EUR

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Produktionswerte zu Herstellungspreisen			Importe, etc.			Güteraufkommen zu Herstellungspreisen			Handelsspannen			Nettolieferpreise			Gesamtes Aufkommen an Gütern zu Anschaffungspreisen			
		SPORT	NICHT-SPORT	GESAMTE VOLKS-WIRTSCHAFT	SPORT	NICHT-SPORT	INSGESAMT	SPORT	NICHT-SPORT	INSGESAMT	SPORT	NICHT-SPORT	INSGESAMT	SPORT	NICHT-SPORT	INSGESAMT	SPORT	NICHT-SPORT	INSGESAMT	
	Wirtschaftsabschnitte, WZ 2008	10.1	10.2	10	11.1	11.2	11	12.1	12.2	12	13.1	13.2	13	14.1	14.2	14	15.1	15.2	15	
	Lfd. Nr.																			
01	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	114	48 818	48 932	3	24 273	24 276	116	73 092	73 208	27	15 819	15 946	3	2 116	2 119	147	91 026	91 173	
02	Erzeugnisse des produzierendes Gewerbes (ohne Bauvererbe)	28 612	1 723 290	1 751 902	21 071	806 555	827 626	49 663	2 529 845	2 579 528	17 984	338 459	356 443	11 719	151 587	163 316	79 396	3 019 901	3 089 287	
03	Bauarbeiten	10 551	219 556	230 107	1	143	144	10 552	219 699	230 251	-	-	-	1 171	23 019	24 190	11 723	242 718	254 441	
04	Handelsleistungen	39 363	390 051	429 434	431	6 135	6 566	39 814	396 186	436 000	- 1 860/1	- 36 370/0	- 38 230/1	955	2 014	2 969	22 168	34 500	56 668	
05	Dienstleistungen des Verkehrs- und Gastgewerbes	24 694	298 233	322 927	1 093	36 058	37 151	25 787	334 291	360 076	-	-	-	614	6 251	6 865	26 401	340 542	366 943	
06	Information und Kommunikationsleistungen	7 613	186 269	193 882	943	24 911	25 854	8 557	211 179	219 736	590	9 422	10 012	612	11 202	11 814	9 758	231 804	241 562	
07	DL für Banken, Versicherungen, Immobilien und Unternehmen	13 832	1 015 026	1 028 858	284	51 839	52 123	14 116	1 066 865	1 080 981	-	-	-	1 742	36 692	38 434	15 658	1 103 557	1 119 415	
08	DL des Staates, der Kirchen, der Kultur, der Unterhaltung und Freizeit, des Sports, u.ä.	40 186	646 572	686 758	16	1 734	1 750	40 202	647 306	687 508	-	-	-	1 365	5 728	7 093	41 568	653 033	694 601	
09.1	SPORT	164 996	/	/	23 842	/	/	188 828	/	/	- 0	/	/	18 181	/	/	207 009	/	/	
09.2	NICHT-SPORT	/	4 526 814	/	/	951 648	/	/	5 478 462	/	/	0	/	/	238 619	/	/	5 717 081	/	
09.3	GESAMTE VOLKS-WIRTSCHAFT	/	/	4 691 800	/	/	975 490	/	/	5 667 290	/	/	0	/	/	256 800	/	/	5 924 090	

Quelle: Eigene Berechnungen

Tabelle 4: Die Verwendungstabelle des Sportatlettenkontos für das Berichtsjahr 2008 zu Anschaffungspreisen, Angaben in Mill. EUR

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nebenleistung	Konsumausgaben inländisch			Investitionen inländisch			Exporte (ab)			Intermediäre Verwendung zu Anschaffungspreisen			Gesamte Verwendung von Gütern zu Anschaffungspreisen						
		Lfd. Nr.		INSGESAMT	Lfd. Nr.		INSGESAMT	Lfd. Nr.		INSGESAMT	Lfd. Nr.		INSGESAMT	Lfd. Nr.		INSGESAMT				
		SPORT	NICHT-SPORT		SPORT	NICHT-SPORT		SPORT	NICHT-SPORT		SPORT	NICHT-SPORT		SPORT	NICHT-SPORT					
01	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	85	26 106	26 191	12	6 516	6 528	-	8 893	8 893	97	41 515	41 612	50	48 511	49 561	147	91 026	91 173	
02	Erzeugnisse des Produzierendes Gewerbes (ohne Baugewerbe)	39 095	616 705	655 800	987	232 023	233 010	2 026	1 002 102	1 004 128	42 108	1 850 830	1 892 938	37 278	1 169 071	1 206 349	79 386	3 019 901	3 099 287	
03	Bauelemente	-	5 222	5 222	6 412	169 828	176 240	-	964	964	6 412	176 014	182 426	5 312	66 703	72 015	11 723	242 718	254 441	
04	Handeleleistungen	11 800	11 201	23 001	-	48	48	71	12 243	12 314	11 871	23 482	35 363	10 297	11 008	21 305	22 168	34 500	56 668	
05	Dienstleistungen des Verkehrs- und Gasgewerbes	15 668	97 743	113 411	-	-	-	-	48 523	48 523	15 668	146 268	161 934	10 733	194 276	205 009	26 401	340 542	366 943	
06	Information und Kommunikationsdienstleistungen	5 637	61 217	66 854	6	25 244	25 250	-	27 093	27 093	5 572	113 555	119 127	4 186	118 249	122 435	9 758	231 804	241 562	
07	Dienstleistungen des Sportwesens, Immobilien und Unternehmen	8 394	312 773	321 167	183	35 679	35 862	-	62 545	62 645	8 577	411 097	419 674	7 281	692 460	699 741	15 659	1 103 557	1 119 415	
08	Dienstleistungen des Sportwesens, Kultur, der Unterhaltung und Freizeit des Sports, u.a.	24 618	586 826	591 444	-	2 382	2 382	-	2 190	2 190	24 618	571 398	596 216	16 750	81 635	98 385	41 568	653 033	694 601	
08.1	SPORT	108 427	/	/	7 599	/	/	2 097	/	/	115 123	/	/	91 886	/	/	207 009	/	/	
08.2	NICHT-SPORT	/	1 697 793	/	/	4 717 721	/	/	1 664 633	/	/	3 334 167	/	/	2 382 314	/	/	/	5 717 081	/
08.3	GESAMTE VOLKSWIRTSCHAFT	/	/	1 803 220	/	/	479 320	/	/	1 166 750	/	/	3 448 290	/	/	2 474 800	/	/	5 924 090	/

Quelle: Eigene Berechnungen

Tabelle 5: Die Beschäftigungstabelle des Sportsatellitenkontos für das Berichtsjahr 2008, Angaben in Tsd.

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisu ng	Beschäftigung nach Bereichen											SPORT	NICHT-SPORT	GESAMTE VOLKS- WIRTSCHAFT
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Gastgewerbe	Information und Kommunikation	Banken, Ver- sicherungen, Immobilien- und unternehmens- bezogene Dienstleister	Öffentliche und personen- bezogene Dienstleister	SPORT (Sonst.)					
Wirtschaftsabschnitte, WZ 2008	Lfd. Nr.	A 01	B-E 02	E 03	G 04	H-I 05	J 06	K-N 07	O-T 08	09	10	10.1	10.2	10	
B1.1	SPORT	1,3	89,6	84,8	510,0	320,9	21,7	35,4	556,8	145,3	1,766	/	/	/	
B1.2	NICHT-SPORT	619,7	4.562,4	2.261,2	5.260,0	2.232,1	385,3	2.878,6	10.107,2	10.275,7	/	38.582	/		
B1	GESAMTE VOLKSWIRTSCHAFT	621	4.652	2.346	5.770	2.553	407	2.914	10.664	10.421	/	/	/	40.348	

Quelle: Eigene Berechnungen

5 Eine Einordnung der Ergebnisse

Innerhalb dieses Abschnitts erfolgt eine im Unterabschnitt 5.1 erste Einordnung der im Zuge dieses Forschungsprojekts hergeleiteten Ergebnisse vor dem Hintergrund von ebenfalls in Deutschland für andere Themenfelder verfügbare Ergebnisse aus Satellitenkonten zu den VGR.

Da auch auf europäischer Ebene der Bedarf für gesamtrechnerisch fundierte Berechnungen zur wirtschaftlichen Bedeutung des Sports gesehen wird, wurden in den letzten Jahren von einigen EU-Mitgliedsländern ebenfalls Berechnungen zu SSK durchgeführt. In Abschnitt 5.2 erfolgt deswegen eine Einordnung der für Deutschland ermittelten Ergebnisse.

5.1 Vergleich im nationalen Kontext

Der Informationsbedarf zu ökonomischen und gesellschaftlichen Querschnittsaktivitäten lässt sich am besten durch die Erstellung von ergänzenden Satellitenkonten zu den VGR decken. Durch dieses Vorgehen werden einerseits die bestehenden Berichtssysteme der VGR nicht überladen während andererseits innerhalb eines Satellitenkontos unter Bezugnahme auf die Methoden und Abgrenzungen der VGR die themenfeldrelevanten Besonderheiten viel spezifischer im gesamtwirtschaftlichen Kontext nachgewiesen werden können. In Deutschland liegen u. a. detaillierte Studien für die Themenfelder „Tourismus“ und „Gesundheit“ vor, die im Folgenden kurz vorgestellt werden. Abschließend erfolgt eine erste Einordnung der im Rahmen dieses Forschungsprojektes innerhalb eines Satellitenkontos ermittelten Ergebnisse zum Wirtschaftsfaktor Sport.

5.1.1 Ergebnisse zur ökonomischen Bedeutung des Tourismus

Auch die Tourismuswirtschaft ist eine Querschnittsbranche par excellence. Für sie wurde bereits Ende der 90er Jahre auf internationaler Ebene die Konzeption für ein Tourismus-satellitenkonto (TSA) entwickelt, welche aufgrund von weltweit durchgeführten Erfahrungen bei der praktischen Implementierung revidiert wurde (vgl. United Nations Statistical Division et al.: 2009) und Eingang in das internationale Handbuch zu den VGR Eingang gefunden hat (vgl. European Communities et al.: 2009).

Für Deutschland wurden im Jahr 2012 aktualisierte TSA-Berechnungen für das Berichtsjahr 2010 veröffentlicht (vgl. Pavel et al.: 2012). Sie zeigen, dass aufgrund der touristischen Konsumnachfrage in Deutschland in Höhe von 278,3 Mrd. EUR ein direkter Wertschöpfungsbeitrag in Höhe von 97 Mrd. EUR erwirtschaftet wird, was einem Anteil von ca. 4.4 v.H. an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung entspricht. Daraus resultiert

eine dem Tourismus zurechenbare Beschäftigung bei 2,9 Mill. Erwerbstätigen, was einen Anteil von 7.0 v.H. an allen Erwerbstätigen in Deutschland ausmacht.

5.1.2 Ergebnisse zur ökonomischen Bedeutung der Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft innerhalb der VGR in allen gesundheitsbezogenen Bereichen sichtbar darzustellen, war das Ziel des vom BMWi vergebenen Gutachtens zur Erstellung eines Satellitenkontos für die Gesundheitswirtschaft in Deutschland (vgl. Henke et al.: 2010). Für das Berichtsjahr 2005 stellt das Gesundheitssatellitenkonto (GSK) die Gesundheitswirtschaft in allen gesundheitsbezogenen Bereichen mit ihren vielfältigen volkswirtschaftlichen Verflechtungen innerhalb der VGR dar. Es ergänzt damit die Gesundheitsausgabenrechnung des Statistischen Bundesamtes um Angaben zu Beschäftigung, Wertschöpfung, Vorleistungen und Außenhandel für die Akteure der Gesundheitswirtschaft. Die Methodik folgte den Empfehlungen des Kapitels 29 des neuen Handbuchs der VGR (European Communities et al.: 2009) für die Erstellung von Satellitenkonten. Als Ergebnis wurde für 2005 eine symmetrische Input-Output-Tabelle der Gesundheitswirtschaft (HI-OT) und die korrespondierenden Aufkommens- und Verwendungstabellen berechnet. Im Zuge des Ergebnismachweises erfolgt eine Unterscheidung zwischen erstem und zweitem Gesundheitsmarkt. Zuletzt genannter umfasst alle gesundheitsrelevanten Dienstleistungen und Waren, die nicht von einer privaten oder gesetzlichen Krankenkasse im Rahmen der Vollversicherung übernommen oder durch staatliche Mittel finanziert werden.¹⁶ Dies sind beispielsweise Ausgaben für Fitness- und Wellnessangebote, Functional Food, Bio-Lebensmittel und Gesundheitstourismus.

Die Autoren kommen zu dem Ergebnis, dass 2010 die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft ca. 206,8 Mrd. EUR betrug. Dies entspricht 10.2 v.H. der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung. Während der Kernbereich des ersten Gesundheitsmarkts 7.8 v.H. der gesamten Bruttowertschöpfung generierte, wurden im zweiten Gesundheitsmarkt 2.4 v.H. erwirtschaftet. Innerhalb der Gesundheitswirtschaft waren im Berichtsjahr 2005 ca. 5,4 Mill. tätig, d.h. 14.2 v. H. aller in Deutschland erwerbstätigen Personen. Die größere Bedeutung der Gesundheitswirtschaft für die Erwerbstätigkeit korrespondiert mit der höheren Arbeitsintensität dieses Dienstleistungsbereichs.

5.1.3 Quintessenz zur Einordnung der SSK-Ergebnisse

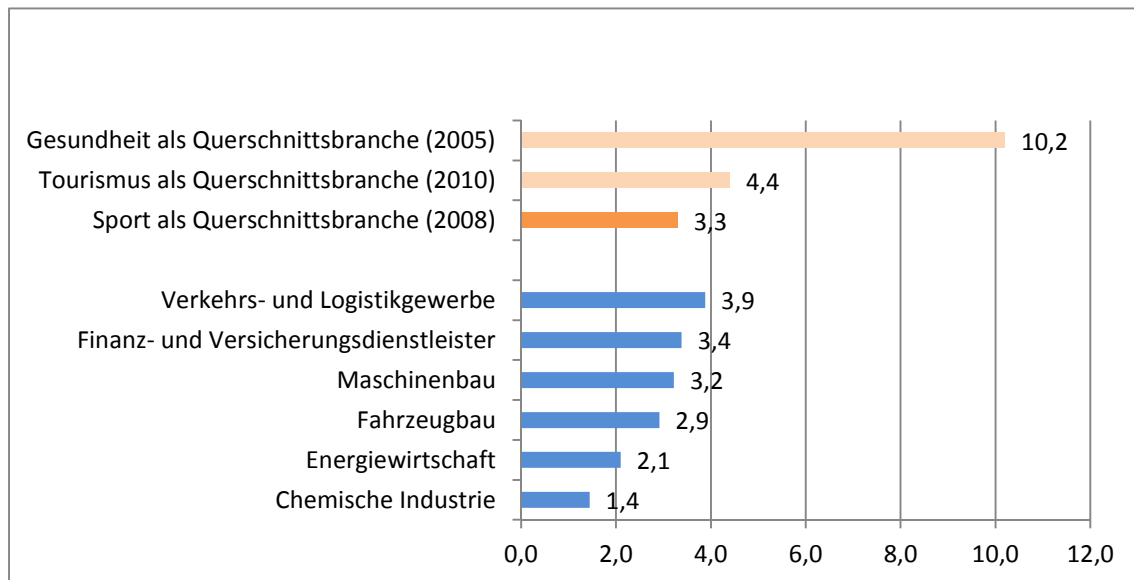
Die innerhalb dieses Forschungsprojektes ermittelten Ergebnisse fügen sich in die „Ergebnislandschaft“ für andere Satellitenkonten ein. So würde man vermutlich auch spontan

¹⁶ Die Abgrenzung des ersten Gesundheitsmarkts ist somit deckungsgleich zur Gesundheitsausgabenrechnung des Statistischen Bundesamtes.

erwarten, dass sowohl der Wertschöpfungsbeitrag des Tourismus als auch der Gesundheitswirtschaft oberhalb des im Rahmen dieser Studie ermittelten Wertschöpfungsbeitrags des Sports in Höhe von 3.3 v.H. der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung liegt.

In der folgenden Abbildung 10 wird ergänzend ein Vergleich der Bruttowertschöpfungsanteile verschiedener Wirtschaftsbereiche für das Berichtsjahr 2008 mit den themenfeldbezogenen Auswertungen im Rahmen von thematischen Satellitenkonten für die Querschnittsbranchen Gesundheit (Berichtsjahr 2005), Tourismus (Berichtsjahr 2010) und Sport (Berichtsjahr 2008).

Abbildung 10: Vergleich der Bruttowertschöpfungsanteile verschiedener Wirtschaftsbereiche mit Ergebnissen für die Querschnittsbranchen Gesundheit (Berichtsjahr 2005), Tourismus (Berichtsjahr 2010) und Sport (Berichtsjahr 2008)



Quellen: Statistisches Bundesamt 2012, Henke et al.: 2010, Pavel et al.: 2012, eigene Berechnungen

Beim Vergleich der Ergebnisse zum Wertschöpfungsbeitrag des Tourismus und des Sports gilt es aber auf zwei wichtige methodische Unterschiede hinzuweisen:

- Erstens umfasst die Vilnius-Definition der sportrelevanten Güter prinzipiell alle Ausgabenkategorien innerhalb der sportbezogenen Endnachfrage (Konsum, Investitionen und Exporte) während sich die TSA-Definition der tourismusrelevanten Güter auf den touristischen Konsum der privaten Haushalte und der Geschäftsreisenden beschränkt.

- Zweitens erfolgt innerhalb des SSK eine vollständige gesamtrechnerische Abstimmung des sport- und nichtsportspezifischen Güteraufkommens mit seiner Verwendung.¹⁷

Darüber hinaus ist der Sport eine Aktivität, der viele Menschen – ob nun aktiv betrieben oder passiv verfolgend – durch den täglichen Alltag begleitet, was ihn wiederum deutlich vom Tourismus unterscheidet, welcher sich auf eine begrenzten Zahl an Tagen im Laufe des Jahres aufgrund von Tagesreisen (Ausflüge) und Übernachtungsreisen beschränkt.

5.1.4 Nicht-Additivität der Ergebnisse verschiedener Satellitenkonten

Die amtliche Wirtschaftsstatistik ist üblicherweise angebotsorientiert aufgebaut. Die Einteilung der verschiedenen Wirtschaftszweige (Branchen) orientiert sich an den Waren und Dienstleistungen, die die Unternehmen dieser Wirtschaftszweige hauptsächlich herstellen. Die Zuordnung der Unternehmen zu den Wirtschaftszweigen erfolgt ebenfalls auf der Grundlage dieser Informationen. Änderungen werden regelmäßig im Zuge von Prüfungen der Statistischen Landesämter angepasst. Vor diesem Hintergrund lassen sich Produktion, Wertschöpfung und Beschäftigung in einem bottom-up Verfahren über alle Wirtschaftszweige vergleichsweise einfach ermitteln.

Zentrale Herausforderung bei der wirtschaftsstatistischen Erfassung von ökonomischen Querschnittsaktivitäten wie Sport und Tourismus ist, dass sie sich aus einer Querschnittsbranche mit mehreren der angebotsseitig definierten Branchen wie beispielsweise der Bekleidungsindustrie, dem Transportgewerbe, dem Beherbergungsgewerbe oder den Sportdienstleistern in jeweils unterschiedlichem Maße zusammensetzen. Auch sind die in diesen Wirtschaftsbereichen nachgefragten Waren und Dienstleistungen nicht per se themenfeldcharakteristisch, sondern nur in dem Umfang, in dem sie tatsächlich aufgrund der themenfeldspezifischen Aktivität (z. B. Tourismus oder Sport) nachgefragt werden.

Aufgrund dieser nachfragespezifischen Besonderheit im Zuge der thematischen Betrachtung innerhalb von Satellitenkonten lassen sich auch ihre Ergebnisse nicht einfach durch Addition zu einer erweiterten Gesamtzahl – z.B. für das Thema „Sport und Tourismus“ zusammenfassen. Offensichtlich verhindern Parallelerfassungen bzw. Überschneidungen von ökonomisch gleichen Aktivitäten in verschiedenen Satellitenkonten dieses Vorgehen. Folgende Beispiele von Überschneidungen des SSK mit TSA und GSK illustrieren dies sehr anschaulich:

¹⁷ Auch innerhalb des GSK erfolgt eine vollständige aufkommens- und verwendungsseitige Abstimmung der Güter.

TSA:

- Ausgaben für Fahrten zu Leistungswettbewerben resp. Sportveranstaltungen (Touristische Ausgaben im Rahmen von Tagesreisen)
- Ausgaben während eines Sporturlaubs im Inland (Touristische Ausgaben im Rahmen von Übernachtungsreisen)

GSK:

- Ausgaben aufgrund der Behandlung von sportbedingten Verletzungen
- Ausgaben für rehabilitative resp. präventive Trainingsleistungen des Gesundheitssports durch Sportvereine und die privaten und öffentlichen Sportanbieter

Andererseits ist genau diese Art der themenfeldspezifischen Betrachtungsweise von Satellitenkonten ihr größter Vorteil, da sich so ein sehr vollständiges und differenziertes Bild bzgl. der Welt des „Sports“ oder des „Tourismus“ mit all seinen Besonderheiten innerhalb der VGR nachzeichnen und wirtschaftsstatistisch „sichtbar“ werden lässt. Erst durch dieses Vorgehen lassen sich für die Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft fundierte Analysen und Empfehlungen ableiten.

5.2 Einordnung der Ergebnisse in den europäischen Kontext

Mittlerweile liegen SSK Berechnungen für Österreich, Zypern, Polen, das Vereinigte Königreich und die Niederlande vor. Außerdem orientieren sich auch die Berechnungen der Schweiz an dem in der Vilnius-Definition des Sports skizzierten Vorgehen.

Üblicherweise werden in der Diskussion auf internationale Ebene die in der folgenden Tabelle 6 enthaltenen Kennzahlen zur sportbezogenen Beschäftigung, Bruttowertschöpfung und zum Konsum diskutiert. Die folgende Tabelle 6 stellt eine Aktualisierung und Ergänzung einer von der EU-Kommission in einem „leaflet“ im Jahr 2011 veröffentlichten Tabelle dar.

Die Ergänzung der Tabelle um die im Rahmen dieses Forschungsauftrags für Deutschland in systematischer und nachvollziehbarer Weise berechneten Ergebnisse ermöglicht eine Einordnung in den internationalen Kontext. Obwohl innerhalb der Berechnungen zum deutschen SSK – im Gegensatz zu den Berechnungen in anderen Ländern – die sportspezifischen Ausgaben der privaten Haushalte und der Investoren von Sportanlagen nach der Vilnius-Definition des Sports primärstatistisch fundiert wurden, zeigt sich, dass dadurch weder der Wertschöpfungs- noch der Beschäftigungsanteil des Sports einen überraschend hohen Wert annimmt, sondern diese vielmehr aus methodischer, ökonomischer und sportinstitutioneller Perspektiven plausibel begründet werden können.

Tabelle 6: SSK Ergebnisse in einigen EU-Mitgliedsländern und der Schweiz

	AT	CY	PL	UK	NL	DE	CH
Berichtsjahr	2005	2004	2006	2006	2006	2008	2008
NACE Rev.	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	2.0	1.1
Erwerbstätige, in Mill.							<i>in Mill. VZE¹⁸</i>
sportbezogen	0,242	0,007	0,225	0,632	0,130	1,766	0,089
% an Gesamt	6,4	2,2	1,54	2,5	1,5	4,4	2,5
Bruttowertschöpfung, in Mrd. EUR							<i>in Mrd. CHF¹⁹</i>
sportbezogen	10,7	0,3	5,3	39,9	4,7	73,1	9,09
% an Gesamt	4,9	2,4	2,0	2,3	1,0	3,3	1,7
Konsum der privaten Haushalte, in Mrd. EUR							<i>in Mrd. CHF</i>
sportbezogen	4,9	0,3	3,5	35,2	/	87,2	/
% an Gesamt	3,6	3,7	2,1	2,9	/	6,6	/

Quellen: European Commission: 2011, Statistics Netherlands et al.: 2012, Rütter et al.: 2011, eigene Berechnungen

¹⁸ Vollzeitäquivalente Beschäftigung

¹⁹ Schweizer Franken

6 Fazit und Ausblick

In diesem Forschungsprojekt wurden nach längerer Pause wieder Berechnungen für Deutschland zur gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Sports durchgeführt. Die Berechnungen wurden vollständig in einem Sportsatellitenkonto (SSK), welches vollständig auf den Ergebnissen der VGR abgestimmt ist, entwickelt. Die ökonomische Abgrenzung des Sports von anderen wirtschaftlichen Aktivitäten erfolgte entsprechend der auf europäischer Ebene erarbeiteten Vilnius-Definition des Sports.

Mit einem Anteil von 3.3 v.H. an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung zeigt der Sport, dass sich die dahinter stehende Sportwirtschaft mit ihren Waren und Dienstleistungen zu einem Wirtschaftsfaktor entwickelt hat. Sie leistet einen ähnlich hohen Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung wie der deutsche Fahrzeugbau.

Offensichtlich macht der Sport – sowohl aktiv betrieben als auch passiv verfolgt – nicht nur Spaß, sondern induziert zunehmend beachtliche Umsätze, Wertschöpfung und Beschäftigung. In den vorliegenden Berechnungen des SSK wurde dabei nicht die allgemeine Wohlfahrtswirkung des Sports einbezogen. Dies sind beispielsweise die ehrenamtliche Arbeit, Prävention (Herz-Kreislauferkrankungen, Bandscheibenvorfällen, Sturzprophylaxe), therapeutischer Sport, gesellschaftliche Integration von Randgruppen, Wertevermittlung, Selbstverwirklichung und damit Reduktion von Depressionen etc. Viele dieser positiven Wirkungen des Sports, die mitunter ohne den Sport zu Kosten geführt hätten, lassen sich nicht ohne weiteres monetär erfassen.

Innerhalb dieses Forschungsprojektes wurden das deutsche SSK in vier sich ergänzenden Ergebnistableaus veröffentlicht:

- Die Produktionstabelle des SSK
- Die Aufkommenstabelle des SSK zu Herstellungspreisen und Übergang auf Anschaffungspreise
- Die Verwendungstabelle des SSK zu Anschaffungspreisen
- Die Beschäftigungstabelle des SSK

Der Ergebnismachweis innerhalb des SSK sollte natürlich im Zuge der künftigen Aktualisierung und Vertiefung der Berechnungen jenseits der hier veröffentlichten Ergebnisse für 10 aggregierte Gütergruppen und 11 Wirtschaftsbereiche weiter differenziert werden.

Dennoch leistet das vorliegende SSK in diesem Ausbaustand viele der an ein Sportsatellitenkonto gestellten Anforderungen. Das Sportsatellitenkonto

- leistet eine statistische Informationsfunktion für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft,

- vermittelt ein aktuelles Bild über die Vielfältigkeit der Sportwirtschaft,
- bewirkt eine Schärfung des Bewusstseins für die wirtschaftliche Bedeutung des Sports,
- ermöglicht eine Abschätzung der zentralen Verflechtungsbeziehungen zwischen Sportwirtschaft und sonstiger Wirtschaft sowie innerhalb der Bereiche der Sportwirtschaft,
- kann bei regelmäßiger Aktualisierung die Wachstumssegmente innerhalb der Sportwirtschaft identifizieren und Produktivitätsanalysen ermöglichen,
- kann einen Beitrag zur ökonomischen Fundierung von sportpolitischen Entscheidungen leisten,
- und kann der Fundierung der sportökonomischen Entscheidungen in Unternehmen, Vereinen und Verbänden (u.a. Werbe- und Sponsoringbudgets, Investitionsentscheidungen) dienen.

Zum Ende des Jahres können die in diesem Forschungsbericht für das Berichtsjahr 2008 vorgestellten SSK-Ergebnisse in wichtigen Aggregatgrößen auf das Berichtsjahr 2011 im Zuge einer strukturierten Fortschreibung aktualisiert werden. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen die dafür benötigten Ergebnisse der VGR leider noch nicht ausreichend detailliert vor.

Zitierte Literatur

- Ahlert, G. (2000): Reasons for Modelling Sports in a Complex Economic Model: Two Examples. *European Journal for Sport Management*, 7(1), pp. 31-55.
- Ahlert, G. (2005): Sportsatellitensysteme: Vergleich der konzeptionellen Grundlagen in Deutschland und Frankreich. Expertise im Auftrag des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BiSp), Köln.
- Ahlert, G., Bregar, L., Dores, V., Hilario-Chaves, T., Laimer, P., Lesek, Z., Roig, R. & Vancura, P. (2009): Practical Guide for the Compilation of a TSA: Directory of Good Practices. In: European Commission [ed.]: *Tourism Satellite Accounts in the European Union*, Volume 3, Luxembourg, pp. 1-49.
- Ahlert, G., Großmann, A. & Lutz, C. (2006): Bestimmung der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Verkehrs. Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), Schlussbericht, Osnabrück.
- An der Heiden, I., Meyrahn, F. & Ahlert, G. (2012a): Bedeutung des Spitzen- und Breitensports im Bereich Werbung, Sponsoring und Medienrechte. Forschungsbericht (Langfassung) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Mainz.
- An der Heiden, I., Meyrahn, F., Huber, S., Ahlert, G. & Preuß, H. (2012b): Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto. Forschungsbericht (Langfassung) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Mainz.
- Breuer, C. & Wicker, P. (Hrsg.) (2008): Sportentwicklungsbericht 2007/2008. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland. Köln.
- Commission of the European Communities (COM) (2007): White Paper on Sport. COM(2007)391 final, Brussels.
- Deutscher Bundestag (2011): Sportausschuss: Kurzprotokoll, Tagesordnungspunkt 5. 42. Sitzung am 14.12.2011, Protokoll Nr. 17/42, S. 22-36, Berlin.
- European Commission, DG Education and Culture (2011): Sport Satellite Accounts - A European Project: New Results, Brussels.
- Eurostat (2008): Eurostat Manual of Supply, Use and Input-Output Tables. Eurostat Methodologies and Working Papers, Luxembourg.
- European Communities, International Monetary Fund, Organisation for Economic Cooperation and Development, United Nations and World Bank (2009): *System of National Accounts 2008*. New York.
- Heinig, S. (2013): Unternehmensstrukturen und die wirtschaftliche Bedeutung des Sportsektors. *Wirtschaft und Statistik*, 2013(1), S. 62-68.

- Heinze, A., Ahlert, G., Meyrahn, F., Pohlmann, A., Preuß, H. & Puth-Weißenfels, J. (2011): Die wirtschaftliche Bedeutung des Sports in Deutschland. Gemeinsame Unterlage der zur Sitzung des Sportausschusses des Deutschen Bundestages am 14. Dezember 2011 eingeladenen Sachverständigen zum Thema, Deutscher Bundestag Sportausschuss, Ausschussdrucksache 17(5)107, Berlin.
- Henke, K.-D., Neumann, K. & Schneider, M. (2010): Erstellung eines Satellitenkontos für die Gesundheitswirtschaft in Deutschland. Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, Baden-Baden.
- Meyer, B. & Ahlert, G. (2000): Die ökonomischen Perspektiven des Sports: Eine empirische Analyse für die Bundesrepublik Deutschland. Band 100 der Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, Schorndorf.
- Panagouleas, T. & Kokolakis, T. (2012): A Manual for the Construction of a Sport Satellite Account (SSA). Paper presented at the XG SHP, Sport Industry Research Centre at Sheffield Hallam University, April 2012.
- Pavel, F., Mattes, A. & Wissmann, D. (2012): Wirtschaftsfaktor Tourismus Deutschland: Kennzahlen einer umsatzstarken Branche (Langfassung). Studie im Auftrag des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft e.V. (BTW), teilfinanziert durch Mittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Berlin.
- Pawlowski, T. & Breuer C. (2012): Die finanzpolitische Bedeutung des Sports. Köln.
- Preuss, H., Alfs, C. & Ahlert, G. (2012): Sport als Wirtschaftsbranche - Der Sportkonsum privater Haushalte in Deutschland. Springer Gabler Research, Wiesbaden.
- Rütter, H., Höchli, C., Schmid, C., Beck, A. & Holzhey, M. (2011): Wirtschaftliche Bedeutung des Sports in der Schweiz - 2008. Studie im Auftrag des Bundesamtes für Sport BASPO. Rüslikon.
- SpEA (2007): The Vilnius Definition of Sport, Official Manual. Vienna.
- SpEA (2010): Sport Satellite Accounts, non-technical methodology paper. Commissioned by EC DG Education and Culture, Vienna.
- Stahmer, C. (1977): Stand der Überlegungen zur Verwendung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Wohlstandsuntersuchungen. [Unveröffentlichte] Besprechungsunterlage für die Sitzung des Fachausschusses Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen im November 1977, Wiesbaden.
- Statistics Netherlands & the HAN University of Applied Sciences (2012): Methodological Manual for the construction of a Sport Satellite Account. The Hague/Heerlen.
- Statistisches Bundesamt (2004): Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Deutschland – Von der Vision zur Realität. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2008): Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 mit Erläuterungen. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2010): Input-Output-Rechnung im Überblick. 2008. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2012a): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – Input-Output-Rechnung 2008. Fachserie 18 / Reihe 2, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2012b): Unternehmen und Arbeitsstätten – Kostenstruktur bei Fitnesszentren. Fachserie 2 / Reihe 1.6.3, Wiesbaden.

United Nations Statistics Division (UNSD), Statistical Office of the European Communities (EUROSTAT), Organization for Economic Co-operation and Development (OECD) & World Tourism Organization (UNWTO) (2008): 2008 Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework (TSA-RMF 2008). ST/ESA/STAT/SER.F/80/Rev. 1, Luxembourg, New York, Paris.

Vanoli, A. (1969): Le Système Actuel de Compatibilité Nationale et la Planification. Review of Income and Wealth, S. 171-184.

Anhang: Umsteigeschlüssel für die Aktivitäten der Vilnius-Definition des Sports von der WZ03 auf die WZ08

Die folgende Übersicht wurde von Pawlowski & Breuer (2012) jüngst veröffentlicht und zeigt für die innerhalb der Vilnius-Definition des Sports gelisteten Aktivitäten sehr übersichtlich, welche klassifikatorischen Änderungen sich aufgrund der Revision der Klassifikation der Wirtschaftszweige von der WZ03 (NACE Rev. 1.1) auf die WZ08 (NACE Rev. 2) ergeben.

Sind in den folgenden Tabellen des Anhangs in der Spalte "Tätigkeiten, die von dem Wirtschaftszweig WZ03 zu dem Wirtschaftszweig WZ08 wechseln" keine Einträge vorhanden, sind alle Tätigkeiten vom Wirtschaftszweig WZ03 auch im Wirtschaftszweig WZ08 enthalten. So sind bspw. alle Tätigkeiten des Wirtschaftszweigs "Betrieb von Sportanlagen" (WZ03: 92.61) nach der neuen Abgrenzung im gleichnamigen Wirtschaftszweig (WZ08: 93.11) enthalten. Nach der neuen Abgrenzung der WZ08 enthält der Wirtschaftszweig "Betrieb von Sportanlagen" jedoch zusätzlich die Tätigkeit(en) "Durchführung von Sportveranstaltungen im Freien oder in der Halle im Rahmen des Profi- oder Amateursports", die nach der alten Abgrenzung im Wirtschaftszweig "Sportverbände und Sportvereine" (WZ03: 92.62.1) enthalten war(en).

Tab. A1.1: Statistische (Kern) Definition des Sports

WZ2003	Wirtschaftszweige WZ2003	WZ2008	Tätigkeiten, die von dem Wirtschaftszweig WZ2003 zu dem Wirtschaftszweig WZ 2008 wechseln
92.61	Betrieb von Sportanlagen	93.11.0	
92.62.1	Sportverbände und Sportvereine	85.51.0 93.11.0 93.12.0 93.19.0 93.29.0	Sport- und Spielunterricht von Sportverb. u. Sportvereinen Durchführung, von Sportveranstaltungen im Freien oder in der Halle im Rahmen des Profi- oder Amateursport Sportausübung in Sportvereinen Sportfischerei, Jagd zu Sportzwecken Tätigkeiten von Yachthäfen
92.62.2	Professionelle Sportmannschaften u. Rennställe	93.12.0 93.19.0	Professionelle Sportmannschaften Durchführung von Sportveranst., im Freien oder in der Halle, im Rahmen des Profisports; Betrieb von Rennställen
92.62.3	Selbst. Berufssportler/innen und -trainer/innen	93.19.0	
92.62.4	Sportpromotor u. sonst. profess. Sportveranstalter	93.19.0	
92.62.5	Sportschulen und selbständige Sportlehrer/innen	85.51.0	

Tab. A1.2: Enge Definition des Sports

WZ2003	Wirtschaftszweige WZ2003	WZ2008	Tätigkeiten, die von dem Wirtschaftszweig WZ2003 zu dem Wirtschaftszweig WZ 2008 wechseln
01.22	Haltung von Schafen, Ziegen, Pferden und Eseln	01.45.0	
01.41.1	Erbringung von Dienstleistungen f.d. Pflanzenbau	01.61.0	
01.41.2	Garten- und Landschaftsbau	81.30.1	
01.42	Erbringung v. landw. Dienstleist. f.d. Tierhaltung	01.62.0	
17.40	H. v. konfektion. Textilwaren (ohne Bekleidung)	13.92.0	
17.52	Herstellung von Seilerwaren	13.94.0	
18.21	Herstellung von Arbeits- und Berufsbekleidung	14.12.0	
18.22	H. v. Oberbekleidg. (oh. Arbeits u. Berufsbekleidg.)	14.13.1 14.13.2 14.13.3	H. v. gewebter Oberbekleidg. (f. Herren und Knaben) H. v. gewebter Oberbekleidg. (f. Damen und Mädchen) Herstellung von gewirkter und gestrickter Oberbekleidung
18.23	Herstellung von Wäsche	14.14.1 14.14.2	H. v. gewebter Wäsche (o. Miederwaren) H. v. gewirkter und gestrickter Wäsche (o. Miederwaren)
18.24.1	Herstellung von Sportbekleidung	14.19.0	
18.24.2	H. v. Hüten und sonstigen Kopfbedeckungen	14.19.0	
18.24.3	H. v. Bekleidung, Bekleidungszubehör f. Kleinkind	14.19.0	
18.24.4	H. v. sonst. gewirkten u. gestr. Fertigerzeugnissen	14.19.0	
18.24.5	Herstellung von Bekleidungszubehör ang.	14.19.0	
19.20	Lederverarb. (oh. H. v. Lederbekl. u. Schuhen)	15.12.0	
19.30	Herstellung von Schuhen	15.20.0 16.29.0 22.19.0 22.29.0 32.30.0	Herstellung von Sportschuhen (ohne Skischuhe) Herstellung von Schuhteilen aus Holz H. v. Gummis. und Schuht. aus Gummi f. sonst. Schuhe H. v. Schuht., Laufs. und Abs. aus Kunst. f. sonst. Schuhe Herstellung von Skistiefeln
24.42	H. v. pharmaz. Spezialit. u. sonst. Erzeugnissen	21.20.0	
25.11	Herstellung von Bereifungen	22.11.0	
28.75.3	Herstellung von Metallwaren ang.	25.99.3	
29.60	Herstellung von Waffen und Munition	25.40.0	
33.10.3	Herstellung von orthopädischen Erzeugnissen	32.50.2	
33.40.1	Herstellung von augenoptischen Erzeugnissen	32.50.1	
33.50	Herstellung von Uhren	26.52.0	
34.10	H. von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	29.10.1	
34.20	H. von Karosserien, Aufbauten u. Anhängern	29.20.0	
35.12	Boots- und Yachtbau	30.12.0	
35.30	Luft- und Raumfahrzeugbau	30.30.0	
35.41	Herstellung von Krafträdern	30.91.0	
35.42	Herstellung von Fahrrädern	30.92.0	
35.43	Herstellung von Behindertenfahrzeugen	30.92.0	

35.50	Fahrzeugbau, anderweitig nicht genannt	30.99.0	
36.40	Herstellung von Sportgeräten	32.30.0	
36.50	Herstellung von Spielwaren	32.40.0	
45.21	Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u.Ä.	41.20.1	Hochbau (ohne Fertigteilbau)
		41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten
		42.11.0	Straßenbau
		42.12.0	Bahnbau
		42.13.0	Brücken- und Tunnelbau
		42.21.0	Rohrleitungs-, Brunnen- und Kläranlagenbau
		42.22.0	Ba. v. Strom- u. Kommunikationsk. (innerstädt. u. ü. Land)
		42.91.0	Wasserbau
		42.99.0	Sonstiger Tiefbau a.n.g.
		43.99.9	Bau von Außenschwimmbecken
45.23.1	Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbauten)
		42.11.0	Straßenbau
		42.99.0	Sonstiger Tiefbau a.n.g.
		42.91.0	
45.24	Wasserbau	42.91.0	
50.10.1	Handelsvermittlung von Kraftwagen	45.11.0	HV. mit Kraftwagen (Gesamtgew. von 3,5 t oder weniger)
		45.19.0	HV. mit Kraftwagen (Gesamtgewicht von mehr als 3,5 t)
50.10.2	Großhandel mit Kraftwagen	45.11.0	Gh. mit Kraftwagen (Gesamtgew. von 3,5 t oder weniger)
		45.19.0	Gh. mit Kraftwagen (Gesamtgewicht von mehr als 3,5 t)
50.10.3	Einzelhandel mit Kraftwagen	45.11.0	Eh. mit Kraftwagen (Gesamtgew. von 3,5 t oder weniger)
		45.19.0	Eh. mit Kraftwagen (Gesamtgewicht von mehr als 3,5 t)
50.20	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	45.20.3	Instandh. u. Rep. v. Kraftw. (Gesamtgew. 3,5 t o. w.)
		45.20.4	Instandh. u. Rep. v. Kraftw. (Gesamtgew. mehr als 3,5 t)
50.30	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	45.31.0	Großhandel mit Kraftwagenteilen und -zubehör
		45.32.0	Einzelhandel mit Kraftwagenteilen und -zubehör
50.40	Ha. m. Krädern, Teilen u. Zubeh.; Instandh. u. Rep.	45.40.0	
50.50	Tankstellen	47.30.1	Eh. in fremd. Nam. m. Motorenkraftst. (Agenturtankst.)
		47.30.2	Eh. in eig. Nam. m. Motorenkraftst. (Freie Tankstellen)
51.11	HV.v.landw.Grundstf.,leb. Tiere, text .Rohstf. usw.	46.11.0	
51.16	HV. v. Textilien, Bekleidung, Schuhen u. Lederwar.	46.16.1	HV. v. Meterware für Bekleidung und Wäsche
		46.16.2	HV. v. Heim- und Haustextilien und Bodenbelägen
		46.16.3	Handelsvermittlung von Bekleidung
		46.16.4	Handelsvermittlung von Bekleidungszubehör
		46.16.5	HV. v. Schuhen, Lederwaren und Reisegepäck
51.18	Handelsvermittlung von Waren, ang.	46.18.1	HV. v. feinmechanischen, Foto- und optischen Erzeug.
		46.18.2	HV. v. Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck
		46.18.3	HV. v. Spielwaren und Musikinstrumenten
		46.18.4	HV. v. pharmazeut. Erzeug., med. u. orthopäd. Art., Labor-, Ärzte-, Dental-, Krankenh.- und Altenpflegebed.
		46.18.5	HV. v. kosmetischen Erzeug. und Körperpflegemitteln
		46.18.6	HV. v. Karton, Papier und Pappe, Schreibw., Bürobed., Geschenk- und Werbeart., Verpackungsm. u. Tapeten
		46.18.7	HV. v. Bü., Zeitschr., Zeitung., Musikalien u. s. Druckerz.
		46.18.9	HV. v. Fahr., Fahrrad. u.-zubehör., Sport- u. Campinga.. (o. Campingm.)
		46.18.9	Handelsvermittlung von Altmaterialien und Reststoffen
51.23	Großhandel mit Rennsportpferden	46.23.0	
51.41	Großhandel mit Textilien	46.41.0	
51.42	Großhandel mit Bekleidung und Schuhen	46.42.1	
51.46.1	Großhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen	46.46.1	
51.46.2	Gh. m. med. u. orthopäd. Artikeln u. Laborbedarf	46.46.2	
51.47.3	Gh. m. Fahrrädern,-teilen u.-zubeh.,Sport-u.ä. Art.	49.49.2	
51.47.7	Gh. mit feinmech.,Foto- u. optischen Erzeugnissen	46.43.1	Großhandel mit Foto- und optischen Erzeugnissen
		46.49.5	Großhandel mit feinmechanischen Erzeugnissen
		46.69.3	Großhandel mit Messgeräten
51.51	Gh. m. festen Brennstoffen u. Mineralölzeug.	46.71.1	
		46.71.2	
52.11	Eh. mit Waren versch. Art, Nahrungsm. usw.	47.11.1	
		47.11.2	
52.12	Sonst. Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	47.19.1	
		47.19.2	
52.31	Apotheken	47.73.0	
52.32	Einzelhandel mit med. u. orthopädischen Artikeln	47.74.0	
52.42	Einzelhandel mit Bekleidung	47.71.0	
52.43.1	Einzelhandel mit Schuhen	47.72.1	
52.43.2	Einzelhandel mit Leder- und Täschnerwaren	47.72.2	
52.47.3	Eh. mit Unterhaltungszeitschriften und Zeitungen	47.62.1	
52.48	Eh. m. Tapeten, Geschenkart., Uhren, Spielw. usw	47.53.0	
		47.58.3	

		47.77.0	
		47.65.0	
52.61	Versandhandel	47.91.1	
		47.91.9	
52.63	Sonstiger Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	47.99.9	
52.74.1	Reparatur von Fahrrädern	95.29.0	
71.40.2	Verleih von Sportgeräten und Fahrrädern	77.21.0	
80.10	Kindergärten, Vor- und Grundschulen	85.10.1	Kindergärten, Kinderhorte
		85.10.2	Vorklassen, Schulkindergärten
		85.20.0	Grundschulen
80.20	Weiterführende Schulen	85.31.1	Allg. bildende weiterführende Schulen Sekundarbereich I
		85.31.2	Allg. bildende weiterführende Schulen Sekundarbereich II
		85.32.0	Berufsbildende weiterführ. Schulen im Sekundarbereich
80.30	Hochschulen u.a. Bild.einrichtg. d. Tertiärbereichs	85.41.0	Post-Sek. Unterr., der nicht z. Erl. eines akad. Grad führt
		85.42.1	Universitäten
		85.42.2	Allgemeine Fachhochschulen
		85.42.3	Verwaltungsfachhochschulen
		85.42.4	Berufsakad., Fachakad., Schulen des Gesundheitsw.
80.41.2	Flug-, Bootsführer-, Segel- u.ä. Schulen	85.32.0	Schulen für professionelle Boots- und Schiffsführer
		85.53.0	Flug-, Bootsf.-, Segel- u.ä. Schulen (ohne professionelle)
85.11	Krankenhäuser	86.10.1	Krankenh. (o. Hochschulkl., Vorsorge- und Rehakl.)
		86.10.2	Hochschulkliniken
		86.10.3	Vorsorge- und Rehabilitationskliniken
		87.20.0	Station.Eintr. z. psychosoz. Betr., Suchtbekämpfung u.Ä.
85.12	Arztpraxen (ohne Zahnarztpraxen)	86.21.0	Arztpraxen für Allgemeinmedizin
		86.22.0	Facharztpraxen
85.14	Gesundheitswesen, anderweitig nicht genannt	86.90.1	Praxen v. psych. Psychotherapeuten
		86.90.2	Praxen. f. Massage, Krankengym., v. med. Badem., Hebam. u. Entbindungspfl.u.ä. Berufen
		86.90.3	Heilpraktikerpraxen
		86.90.9	Sonst. selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen
		87.10.0	Ber. u. Vors. f. Patienten d. Krankenschwestern/-pfleger
		87.20.0	Einr. in Altenpflegeh. zur psychosoz. Betr., Suchtbek. u.Ä.
		87.30.0	Einr. in Altenpflegeh. zur Betr. v. ält. und beh. Pers. durch. param. Pers.
85.20.1	Tierarztpraxen	75.00.1	
85.20.2	Sonst. selbstständige Tätigkeiten i. Veterinärwesen	75.00.9	
92.34.1	Tanzschulen	85.52.0	
92.72.1	Garten- und Grünanlagen	93.29.0	
92.72.2	Erbrg. v. sonst. Dienstleist. f. Unterhaltg. u.Ä. ang.	93.29.0	
93.04	Saunas, Solarien, Fitnesszentren u.Ä.	93.13.0	Fitnesszentren
		96.04.0	Bäder und Saunas (ohne medizinische Bäder)
		96.04.0	Solarien, Massagesalons (o. med. Massagen)

Tab. A1.3: Weite Definition des Sports

WZ2003	Wirtschaftszweige WZ2003	WZ2008	Tätigkeiten, die von dem Wirtschaftszweig WZ2003 zu dem Wirtschaftszweig WZ 2008 wechseln
15.88	Herst. v. homogenis. u. diätetisch. Nahrungsm.	10.86.0	
15.89	Herst. von sonst. Nahrungsmitteln (oh. Getränke)	10.85.0	H. v. Nahrungsmittelzub. (Fertiggerichten) a.n.g.
		10.89.0	Herstellung von Nahrungsmitteln a.n.g.
		10.89.0	Herstellung von Backmitteln
22.11	Verlegen von Büchern	58.11.0	
22.12	Verlegen von Zeitungen	58.13.0	Verlegen von Tageszeitungen
		58.14.0	Verlegen von Wochen- und Sonntagszeitungen
22.13	Verlegen von Zeitschriften	58.14.0	
22.14	Verlegen von bespielten Tonträgern u. Musikalien	59.20.2	Verlegen von bespielten Tonträgern
		59.20.3	Verlegen von Musikalien
22.15	Sonstiges Verlagsgewerbe	58.19.0	
22.21	Drucken von Zeitungen	18.11.0	
22.22	Drucken anderer Druckerzeugnisse	18.12.0	
22.23	Druckweiterverarbeitung	18.14.0	
22.24	Druck- und Mediovorstufe	18.13.0	

23.20	Mineralölverarbeitung	19.20.0	
51.38.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, ang.	46.38.9	
51.43	Gh. mit elektr. Haush.- u. Unterhaltungsgerät. usw.	46.43.2	Großhandel mit elektrischen Haushaltsgeräten
		46.43.3	Großhandel mit Geräten der Unterhaltungselektronik
		46.47.0	Großhandel mit elektrischen Lampen und Leuchten
		46.52.0	Gh. m. unbesp. Ton- und Videob. und Disk., magnetischen und optischen CDs und DVDs
51.47.2	Großhandel mit Spielwaren u. Musikinstrumenten	46.49.1	
52.25	Einzelhandel mit Getränke	47.25.0	
52.27	Sonstiger Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln	47.29.0	
52.45.2	Eh. m. Gerät. der Unterhaltg. elektr. und Zubehör	47.43.0	Eh. m. Geräten d. Unterhaltungselekt. (o. besp. u. unbesp. Ton- und Bildträger)
		47.63.0	Eh. m. besp. u. unbesp. Ton- und Bildträgern
52.47.2	Einzelhandel mit Büchern und Fachzeitschriften	47.61.0	Einzelhandel mit Büchern
		47.62.1	Einzelhandel mit Fachzeitschriften
52.47.3	Eh. m. Unterhaltungszeitschriften u. Zeitungen	47.62.1	
55.10	Hotellerie	55.10.1	Hotels (ohne Hotels garnis)
		55.10.2	Hotels garnis
		55.10.3	Gasthöfe
		55.10.4	Pensionen
55.21	Jugendherbergen und Hütten	55.20.4	
55.22	Campingplätze	55.30.0	
55.23	Beherbergungsgew., anderweitig nicht genannt	55.10.1	Boardinghouses (nicht als Hotels Garnis betrieben)
		55.10.2	Boardinghouses (als Hotels Garnis betrieben)
		55.20.1	Erholungs- und Ferienheime
		55.20.2	Ferienzentren
		55.20.3	Ferienhäuser und Ferienwohnungen
		55.90.1	Privatquartiere
		55.90.9	Sonstiges Beherbergungsgewerbe a.n.g.
55.30	Speisengeprägte Gastronomie	56.10.1	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung
		56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung
		56.10.3	Imbissstuben u.Ä.
		56.10.4	Cafés
		56.10.5	Eissalons
55.40	Getränkegeprägte Gastronomie	56.30.1	Schankwirtschaften
		56.30.2	Diskotheken und Tanzlokale
		56.30.3	Bars
		56.30.4	Vergnügungslokale
		56.30.9	Sonstige getränkegeprägte Gastronomie
55.51	Kantinen	56.29.0	
55.52	Caterer	56.10.1	Hausl. v. Speisen durch Restaurants m. herk. Bed.
		56.10.2	Hausl. v. Speisen durch Restaurants m. Selbstbed.
		56.21.0	Event-Catering (nicht von Restaurants mit Hausl.)
		56.29.0	Caterer (ohne Event-Catering)
60.10	Eisenbahnverkehr	49.10.0	Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr
		49.20.0	Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr
		49.31.0	Personenbeförderung im Eisenbahnnahverkehr
		52.21.3	Schlepp- und Schubd.. (Rangieren) im Eisenbahnverk.
60.21	Personenbeförderung im Linienverkehr zu Land	49.31.0	Personenbef. im Omnib. -Orts- u.-Nachbarortslinienverk.
		49.31.0	Personenbef. m. Stadtschnellbahnen u. Straßenbahnen
		49.31.0	Berg- u. Seilbahnen (als Teil v. Orts- u.Nahverkehrss.)
		49.39.1	Personenbeförderung im Omnibus-Überlandlinienfernv.
		49.39.9	Betr. v. Schulb., Zubringerb. und Bussen im Werksverk.
60.22	Betrieb von Taxis und Mietwagen mit Fahrer	49.32.0	
60.23	Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	49.39.2	Personenbeförderung im Omnibus-Gelegenheitsverkehr
		49.39.9	Personenbeförderung im Landverkehr a.n.g.
61.10	See- und Küstenschifffahrt	50.10.0	Personenbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt
		50.20.0	Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt
		52.22.9	Schleppd. f. in Seenot gerat. Hochsee- und Küstensch.
61.20.1	Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt	50.30.0	
61.20.2	Güterbef. i. d. Binnenschiff. d. Reedereien	52.22.9	
62.10	Linienflugverkehr	51.10.0	Linienflugverkehr (Personenbeförderung)
		51.21.0	Linienflugverkehr (Güterbeförderung)
62.20	Gelegenheitsflugverkehr	51.10.0	Gelegenheitsflugverkehr (Personenbeförderung)
		51.21.0	Gelegenheitsflugverkehr (Güterbeförderung)
63.30	Reisebüros und Reiseveranstalter	79.11.0	Reisebüros
		79.12.0	Reiseveranstalter
65.21	Institutionen für Finanzierungsleasing	64.91.0	
66.01	Lebensversicherungen	65.11.0	
66.02	Pensions- und Sterbekassen	65.20.0	
		65.30.0	

66.03.1	Krankenversicherungen	65.12.1	
66.03.2	Schaden- und Unfallversicherungen	65.12.2	
66.03.3	Rückversicherung. f. d. sonst. Versicherungsgew.	65.20.0	
71.40.4	Videotheken	77.22.0	
73.1	FuE im Bereich Natur u.ä. Wissenschaft.	72.11.0	Biotechn. FuE im Bereich Naturwissensch..
		72.11.0	Biotechn. FuE im Bereich Ingenieurwissen.
		72.11.0	Biotechn. FuE im Bereich Agrar-, Forst-, und Ernährungswissenschaften
		72.19.0	Sonst. FuE im Bereich. Naturw. u. Mathematik
		72.19.0	Sonstige FuE im Bereich Ingenieurwissenschft.
		72.19.0	Sonst. FuE im Bereich Agrar-, Forst-, und Ernährungswissenschaften
73.2	FuE im Bereich Geisteswissenschaft.	72.20.0	
74.11	Rechtsberatung	69.10.1	Rechtsanwaltskanzleien mit Notariat
		69.10.2	Rechtsanwaltskanzleien ohne Notariat
		69.10.3	Notariate
		69.10.4	Patentanwaltskanzleien
		69.10.9	Erbringung sonstiger juristischer Dienstleistungen a.n.g.
74.12	Wirtsch.-u. Buchprüf., Steuerberatg., Buchführg.	69.20.1	Praxen v. Wirtschaftsprüf., Wirtschaftsprüfungsg.
		69.20.2	Praxen v. vereidigten Buchprüf., Buchprüfungsgesellsch.
		69.20.3	Praxen von Steuerber., Steuerberatungsgesellschaften
		69.20.3	Praxen von Steuerbevollmächtigten
		69.20.4	Buchführung (ohne Datenverarbeitungsdienste)
74.14.1	Unternehmensberatung	70.22.0	
74.14.2	Public-Relations-Beratung	70.21.0	
92.11	Film- und Videofilmherstellung	59.11.0	Herstellung von Kinofilmen
		59.11.0	Herstellung von Fernsehfilmen
		59.11.0	H. v. Industrie-, Wirtschafts- und Werbefilmen
		59.12.0	Sonstige Filmherstellung
		59.12.0	Filmtechnik
		59.13.0	Filmverleih
		59.20.1	Tonstudios
		82.99.9	Echtzeit- (d.h. simultane) Untertitelung von Live-Fernsehaufnahmen von Sitzungen und Konferenzen
92.12	Filmverleih und Videoprogrammanbieter	59.13.0	
92.20.1	Rundfunkveranstalter	60.10.0	Gestalt., Realisation und Ausstrahlung v. Hörfunkprogr.
		60.20.0	Gestalt., Realisation und Ausstrahlung v. Fernsehprogr.
92.20.2	Herstellung von Hörfunk- u. Fernsehprogrammen	59.11.0	H. v. Fernsehprogrammbeiträgen auf Band u.Ä.
		59.20.2	Herstellung von Hörfunkbeiträgen auf Band u.Ä.
		60.10.0	Herstellung von Hörfunkprogrammen
		60.20.0	Herstellung von Fernsehprogrammen
92.40	Korrespondenz, Nachrichtenbüros, selbst. Journalisten	63.91.0	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros
		74.20.1	Tätigkeiten von Fotojournalistinnen und Fotojournalisten, bei denen die fotografische Arbeit im Vordergrund steht
		90.03.5	Tätigkeiten von selbstständigen Journalist(en/innen), Pressefotograf(en/innen), sofern sie ihre Fotos selbst mit Textberichten versehen und die Textberichterstattung im Vordergrund steht.
92.71.3	Wett-, Toto- und Lotteriewesen	92.00.3	



www.gws-os.com